

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Erbauungsbuch: Traktat über die Gottesliebe. -  
Betrachtungen über den Kommunionempfang. -  
Kommuniongebete. - Passionsharmonie. - Kurztex-  
te zur Passion Christi - Cod. St. Georgen 91**

**Wiblingen, [1491/1492]**

[urn:nbn:de:bsz:31-376646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376646)



St. Georgen 91

Handwritten red text, possibly a date or reference number, partially obscured by a stain.

Handwritten red text, possibly a date or reference number, partially obscured by a stain.

Handwritten red text, possibly a date or reference number, partially obscured by a stain.

Handwritten red text, possibly a date or reference number, partially obscured by a stain.

Handwritten red text, possibly a date or reference number, partially obscured by a stain.

Der das büethlich list oder hert lessen des sach oder  
gedenck het er barm dach über beüder sörzen armē



**O** Er An gütte lere vō der liebt  
lerer sanctus augustinus gottes  
der spricht in dem buch vō dem güt-  
ste vnd der sel vō der liebt also du liebt ist  
der weg gotz zu dem menschen vñ des mensch-  
en zu got Es spricht och der leter hugo Du li-  
ebt ist grosser den du ver stettlich wan vier  
sollent me lieb haben den verstan vñ das  
dat vmb wan du begierd der liebt güt in  
da du bekantnist her vssen stat ¶ Sanctus  
augustinus spricht kata güt ding wirt  
folkumenlich erkent es sy den das es folk-  
umenlich lieb gehalten werd ¶ Du mech-  
test sprechen was ist du gierd der liebt da  
antwitt der hailig leter dyoniscus in de  
buch vō den götlichen natre vñ spricht al-  
so du liebt ist am tuget der ver annigung

des liebhabenden menschen mit got. de  
 der mensche lieb hat. **S**um was du begier  
 de der lieb sy das spricht of der lezer hugo.  
 vñ spricht also Es ist ain willigē stessen  
 begierd des gemiettes zu ainem dinge  
 das den der mensche lieb hat. **W**as mit  
 der vnder schaid sy vnder der natürlüche  
 in lieb vnd genadrichen götliche lieb.  
**S**um merck sy hand in etlichen dinge  
 ain gleichnis vnd in etliche dingen in  
 der schaid dar vmb ist es schwer ze vfle  
 gend den vnder schaide. **S**u mercke das  
 ist der erst vnder schaid nach dem verspru  
 ng wan du genadrich götliche lieb wert  
 allain vñ got dem mensche in gegossen.  
 da vñ spreche sanctus paulus zu de rō  
 mern du lieb got du ist of gegossen in

in vnsern hertzen durch den hailgē geist.  
der vns gegeben ist. Aber die natürllich  
liebi wirt in geborn durch die nature.

**¶** Der ander vnder schaid ist nach der su-  
bilität. Wan die genadrich götlich lie-  
bi machet leblich luter vñ arbeitstiger.  
wan so ist mitter ou den hailgē geiste.  
der in ir gegeben wirt. Aber die natürllich  
liebi ist nit als leblich luter vñ arbeitstiger.

**¶** Der drit vnder schaid ist nach der gestalt.  
wan die genadrich götlich liebi die git al-  
len tugenden an gestalt vñ machet fol-  
kmen. Das den die natürllich liebi nit  
tut.

**¶** Der vierd vnder schaid ist nach der  
empfindlichkeit des endes. wan die gen-  
adrich götlich liebi die stert des menschen  
sel vñ der schuld vñ stert in die genad vñ

bringet in zu ain gütten ende / vnd fiert  
 in in das ewig leben. Dar vō spricht raba-  
 mus der würdig leter also. Du liebi ist ain  
 für das in der betrachtung das gemiete  
 trunget vō der vürnichtigkeit der sündē.  
 vnd ist ain liecht in dem bette / vñ ist das  
 gemiet erlichtē durch die clārhait der  
 tugend. vñ ist ain hung durch die wirt-  
 ung der dankbarkeit. das gemiet siess ze-  
 machet durch die siess der göeliche güt-  
 tate vñ ain wern in der schürwig das ge-  
 miet trincken zernachend durch frölich-  
 en liest vnd ist du sicut in der ewigen  
 sälligkeit vnd das gemiet erclart in du  
 tch das gelittret liecht ain siesser wer-  
 tny vnd die ding wirtket du natürlich  
 lieby mit Salomon spricht Du liebi in

Du bedeckt die filij der sünd. ¶ Du mecht-  
est sprechen durch was zeichen wirt er-  
kenn du liebi. du den dem menschen vō  
got in gegeben wirt. Das vō antwort san-  
ctus thomas. Das die genad rich götlich  
liebi. du den dem mensche in gegeben wirt  
vō got. hat etwas an gelichnis mit der  
nattirlichen liebi. dar umb kan man mit  
lichteklich vnd gewis erkennen. ob wir  
habend die götlichen liebi. oder nit vnd  
das ist du erst sache. wan du liebi gottes  
tret in ir. das der mensche got genant ist.  
das den vns verborgen ist. Dar umb spr-  
icht der wis man eclesiastes. Es warst  
niemant ober wirt. ¶ sy der liebi. odes has-  
oder des has gog. ¶ du ander sache ist wa  
vns verstantnis ist umb geben durch

den lib vnd ist tob ze erkennend die gnu-  
stlichen dinge dar vmb spricht der wis-  
man der lib der zerbrochen wirt der  
besthwert die sel mü ist die lieb by ain gnu-  
stlich ding dar vmb waist der mensche  
nit ober sy hat gewisliche **¶** du drit sach  
ist wan die werckung der natürlichen  
liebi handret das wan das ist die versach  
wan das gericht gotz hatte das geortet  
das die ding die in vns sind das sy ver-  
borgen syent das wir demietig syent vñ  
nit ober unietig wan es ist vns nottref-  
tig das wir die götlichen liebi habend  
es ist aber nit nottreflige das man es  
wissen selloder schuldig sy zewissend **hō**  
**den zutichen der götlichen genädri-  
en lieb by der anfachende mensche merk.**

**D**u merkend das das edliche za-  
ichen sind und gegenwirt die den  
kymend vñ der Wirkung der göt-  
lichen liebheit und sind nach dem dreyfältig-  
en stat der menschen das ist der ansich-  
enden und der zutretenden vñ der fol-  
kinnē menschen dar vñ sagend die hail-  
gen leter **E**s sind edliche zachen der göt-  
liche genadrichen liebheit der ansichenden  
menschen und sind die **D**as erst zachen  
der götlichen genadrichen liebheit ist wen  
am mensche am schmerzē und am rē  
vñ die vergangen sünde hat **W**an er  
die götliche liebheit und grad mag der m-  
ensche mit am ware rē hat **W**an wen  
die liebheit gots dem mensche in gegossen  
wirt so triffelt dem menschen sin sünde.

wann die gödeliche lieby vnd die tödliche  
 schuld sind wider ein andren dar vmb  
 mag nit bestan die tod sind vñ die göt  
 liche lieby in ainu willen wann men die  
 gödelich lieby dem mensche zu trachtet  
 so wirt durch den schmerzen der  
 rñ die schuld der sind of triben da von  
 spricht sanctus augustinus die wurcz al  
 les güttes ist die liebi got Also wider  
 be ist ain wurcz aller böser dings die güt  
 tigkeit des bösen dar vmb mügend so  
 nit by ain andren bestan dar vmb spr  
 echt der hailig ewangelist vñ apostel  
 iohanes Wer in der lieby belibet der be  
 libet in got **A**um des menschen rñ sol  
 sin als sanctus thomas spricht vñ be  
 alle die sünde das sy der missfallend

vmb das sy wider got sind vñ mit von  
der pñ wegen. Wan als der leter prosper  
spricht vñ dem schiltwenden leben. Die lie-  
by ist ain rechter wil. der got zu gestegt  
ist. Dar vmb hat der menschliche ew vmb  
sin sind. wan er got dar durch erzinet  
hat. Das ander zeichen der götlichen  
genad. richte liebi in dem anfachende me-  
schen. ist da sy hand ain festen fir sache sich  
zehielten. vor allen tödsünde. vmb got  
willen. Da vñ spricht sanctus augustinus.  
vñser wil on die genad gottes. wirt nit  
erlost vñ der dienstbarkeit des bösen gai-  
stes. wan er ist ain knecht worden der  
sünden. Dar vñ spricht aber leter prosper.  
Die lieby ist ain rechter wil der zu got ge-  
stegt ist. vñ der durch das fir des hailgē gai-

ste erzinnt wirt / vñ sich kert vñ den p̄d̄isch=  
 en d̄ingen **E**das drit z̄ichen der gödlich=  
 en genäd̄richē lieb̄ / in den anfähenden  
 menschen ist als sanctus bernhard **S**pr̄=  
 ch̄ das der mensch gern das gotz worte  
 hört **D**a vñ spricht sanctus crisostomus  
**E**s ist der sitt der liebhabende / das sp̄ der  
 lieb̄ gegen ain andrē mit verschwiget  
 m̄igend **D**ar vñ sprach der her̄ ih̄s vñ  
 ser lieber behalter **W**er vñ got ist der herr  
 das w̄ort gotz **D**a vñ spricht der hailig le=  
 rer gegoenus **A**in iedlicher fr̄ag sich selbe  
 ob er vñ got sp̄ mit namē durch die lieb̄  
 du den den mensche dar zu tr̄ist / das er  
 das gotz w̄ort hört / vñ och sanctus au=  
 gustinus spricht **D**as w̄ort gotz ist ain  
 bewerig der kinder gottes vñ den kin

<sup>n</sup>Der des bösen geist. ¶ Das siend zaiche der  
götliehen genädriche liebi der anfache  
nden menschen ist das der mensche schne  
lle ist zu dem güte werken. Dar ~~in~~ von  
spricht der leter symon de cassia. Du liebi  
gut mit messig. Wan du liebi wirkt grö  
sse ding. Wan du liebi hat och sich selb lieb.  
dar umb hat so lieb an tecklich orden  
lich dinge. Das zu ihm ende gehert. Dar  
umb spricht der hailig leter gregorius.  
Du lieby gotz ist mit messig ist das so  
ist. so wirkt so grosse ding. wen su ab  
er mit werken wil das gut. so ist so mit  
du liebi. Wan an bewegig der liebi ist  
an erzaigen der wercke. ¶ Das siest  
zaichen der götliehen lieby der anfac  
enden menschen ist als sanctus umb

rosius spricht wenn der menschliche trutzig ist.  
 wo andren menschen gehesten und siehe  
 fröwet des gütlichen zu niemant der an-  
 dren menschen **S**anctus paulus spricht  
 du lieby frödet sich mit der hoffhat / so  
 frödet sich aber der warheit **E**s spricht der  
 hailig leter gregorius **A**ien war wie  
 groß ist du lieby / du den die gemiet der meisthe  
 erzeit vñ restig / und zu pläst vñ er **w**acht  
 das sy gangend in ain gestalt der gemiet  
 zereformierend / wann du lieben ist ain tug-  
 et der ver ainigung des liebhabenden mit  
 dem den es liebhat **D**as sechst zwischen  
 der göelichen genädlichen lieby der an-  
 fachen den menschen / ist als sanctus ambe-  
 lmus spricht **A**lso sol der menschliche got lieb  
 han / das er mig über in mig wider in mig

Da in lieb habe Dar vmb sprach vnser lie  
ber her ihu Welcher vatter oder muter me  
lieb hat den mich | der ist mit mir mit würdig  
Es spricht sanctus augustinus Welcher  
sinen eben mensche lieb hat gütlichen  
vñ heiliglich vñ ordenlich der hat got  
in ym liebe **Es sind och etlichen zai-**  
**chen der götlichen liebi der zu niemen-**

**D**ie sind och andr den mensche  
e zaiichen der götlichen liebi der  
zu niemen den mensche vñ sind  
fünff **Das erst zaiichen der götlichen**  
liebi der zu niemende menschen ist am ge  
wönliche er erfirung der gewissig von  
grossen vñ vñ klatten sünden vñ das ist  
du orsach wñ du anfachend götlichen lie  
bi setzt sich wider die töd sünd also du in

brünstigkeit der züriemeden liebꝰ gogꝰ du  
 tribt of die täglichen sünd vō der sel. das sū  
 dem hailgē geist mit misfall. Wān als san  
 ctꝰ augustinꝰ sprichet Wie doch die tägliche  
 sünd tödtend die sel mit / sꝰ machend aber  
 die sel vngestalt blätret grisenkliche vñ  
 schöbꝰ. **Dar mit du gesterckt götlich lie-**  
**by** all stett des gemietes **hant suchet** sꝰ  
 vñ erliche es vñ eringet es **Dar vō spr-**  
**ichet** der hailig leter gregorius **Du geste-**  
**reckt götlich liebꝰ** du besetzt mit die tūstē  
 sprinwel der sünde / si lāz och mit mir rü-  
 ben / aber bald durch das für ainer subtiler  
 fir sichtigkeit / so verbrenet sꝰ es **Da von**  
**spricht** der leter prosper vō dē schōt vñ dē  
 leben **Du gesterckt liebꝰ** ist aller vppikait  
 onwissen **¶** Das ander zaitchen der götliche

liebi der zu niemenden menschen ist das  
du böse begierde in ain sellichen mensche  
gemindert wirt wan als vil du gödelichlie-  
be zu nemet in dem mensche als vil nem-  
pt ab du begierde der zitelichen ding da von  
spricht ~~serenus~~ ~~augustinus~~ Je me du liebi  
gotz wachst so vil wirt gemindert du böse  
begierde in dem menschen wa aber du gödeliche  
lieben mit ist da regneret du gitt mit Sa-  
net? ambrosius spricht da gemet des me-  
schen das durch die lieben enzeit wirt das  
wirt herobet der bösen begierde Das drit za-  
chen der gödeliche lieben der zu niemenden  
menschen ist ain liebliche yebung der tref-  
sinn wan als du yebung der vffte sinn des  
libes ist ain zachen des liblichen lebens was  
sind aber die fünf trefen sinn es ist das ge-

main sinn | vnd des inbildend | vnd die schatz  
 lichkraft | vñ des fantasie | vñ des angedächlich  
 kraft Da vñ spricht der hailig lezer gregori?  
 vñ das die sel wone in dem lib | das wirt  
 bewert durch die liblichen vñ den sinn des  
 libes | also in zewonent den gait in der sel.  
 das betverd den gait das gaitlich leben.  
 Das liblich leben wirt erkent of der gesicht  
 vñ gehord | vñ das gaitlich lebe wirt beto-  
 ert | of der liebi vñ andre tugende. Wann du  
 rch die lieby die den das leben der sel ist | als  
 hugo der lezer spricht | uerdent die inren si-  
 in lebendig Sanctus bernhardus spricht.  
 Die lieby ist der brun des lebens | uer sy mit  
 hat den sprich ich das er mit lebe. Das sie-  
 rd zwichen der götlichen lieby der zūniem-  
 enden menschen | ist am flässigū behaltig

der botte gottes das den on die liebi mit  
gesthehen mag dar umb sprach vnser  
lieber behalter der her ih̄s x̄p̄s welcher  
mit lieb h̄t der behalt min gebot San-  
ctus paulus spricht die folk̄men gesa-  
gt ist die liebi Sanctus gregorius spricht  
Wie kind armer zu niemant durch die lie-  
berheit den den brunnē der lieb̄n in  
v̄m selber das ist den h̄rbgē ḡist v̄n och  
etwas empfend Das fr̄nst zun̄chē der  
göclichen lieb̄ der zu niemantē men-  
schen ist an offenbarung des göclichen  
willen v̄nd das ist die ursache w̄n die  
lieb̄ offenbaret ir h̄mlichkeit in lieb-  
haber W̄n als ein fr̄nd sin fr̄nde  
offenbaret sin h̄mlichkeit v̄n mit es  
s̄ als wol versthwigē als v̄n selber

10  
Wan ein fründ ist als vil gesprochen als  
ich ein ander oder ein behetter des ge-  
meines Wilt du wissen das die subtiligka-  
it der gödlichen offenbarung so ein gew-  
is zeichen der gödlichen liebe so merck das  
unser lieber behalter der her ihu zu stien-  
tingern sprach Ich haif aber wch ieg mit  
freun krecht aber ich haif wch mit fründe  
wen ich han wch alle ding geoffenbar ge-  
machtet die ich han gehert vō dem him-  
elthen vatter wan vō der grossy der gödli-  
chen liebe kumpt das dar vō die offenbar-  
ung der gödlichen hantlichkeit ¶ Es sind  
och andern zeichen der folkinnē liebe  
gottes als vil den der mensche indissen zit  
māg zu niemān dar vmb sprach der wisse  
salomon der fufstig der gerechte meisthen

stunt als ein liecht vñ wachst vñ wirt fol-  
kinnen bis zu ain folkinnen tage das ist  
bis zu ainer folkinner lieb. Dar vñ solt  
du wissen das zwai lay folkinner lieb  
sind in diesem zit. Du ain lieb du ist ain lie-  
b der notturst vñ gemügsamkeit. Du an-  
der ist ain lieb der freyen hailgē über treffen-  
lichkeit vñ du vñ rett der leter prosper in dem  
dritte buch vñ dem schüwen de leben vñ spr  
cht also In dem zit der genade die mensche  
sind folkinnen die got folkinnenliche lieb-  
hand die das wend das got wil sy ver bri-  
ngend kam sind. Dar durch got er irmet  
wirt aber alle mal zu den tugenden lieb ze-  
habend vñ ze über kinnend yebend sy sich  
In dem das er spricht die das wend das got  
wil da begriff er die lieb der notturstig

11  
aber da er spricht sy lebend sich allezeit zu den  
tugenden lieb zehabend vnd über zekömend.  
da begriff er die liebi der übertreffende hat-  
ligkeit dar vmb spricht sanctus bene hat-  
dus der flis vnd ernst den den der mensche  
tut vmbmer dar in tugende vnd in dem gut-  
tem der wort dem mensche zu aller folkü-  
menheit geschätzt **Item vñ den zaiden**  
**der folkünne götlichen genädlichen li-**  
**ebij der folkünnen mensche vñ vñne vnd**  
**in mercke das die zaiden vñ vñnen**  
**der folkünne götlichen liebij der fol-**  
**künne naturstigkeit vñ übertref-**  
fenlichkeit sind zwayerlay etliche of der off-  
ren wirkung vnd etliche of der inren wirk-  
ung **Das erst zaiden der götlichen liebij**  
**der folkünne menschen nach dem vñnen in-**

twicken ist das der mensche bereit ist sy z-  
sterbend vmb das hail der <sup>andren</sup> mensche vñ das  
ist die sache Wan als sanctus augustinus sp-  
richt in dem buch <sup>von</sup> der genad vnd fryen wil-  
len Wan ein klainne lieby ist mit genug die  
grossen gebotte zu folbringend als denn ist  
sterben vñ der <sup>meiste</sup> andren wegen vñ vns in selē  
fir sy setzen Aber die folkunnen gödliche li-  
eby ist all weg bereit sin zsterbend von  
xpo ihu wegen vnd des eben menschen selē-  
ch hail Origenes der leter spricht also Wel-  
ligkleichen zelident ist ein betweringe das  
manantlichen lieb hat gehept vnd so sil  
ist du lieby grosser vnd höher als sil der  
wil schneller ist zelident den tod ¶ Das an-  
der zaiden der gödlichen liebi der folkun-  
nen mensche vñ vñnen ist das der mensche

12  
sin sind lieb hab vnd tunc gütz tie vnd wel  
vnd gocz willen Da vñ spricht hugo der le-  
ter **D**u lieb<sup>st</sup> wandlet den liebhaber in den  
den er lieb hat mit allem nach der gelichnis.  
och nach der wirkung der herben herten  
dinge So mü am tecklicher der sin sind lieb  
hat vnd tunc gütz tie der wort betwerdt das  
er am liebhaber gocz ist Als man den hatte  
in dem ewangelio mathey in dem fünfte  
capitel Als vnser lieber her ihu xps sprach  
hand lieb vber sind vnd tiend in gütz das  
it folkünnen spend als vber hymelsther  
vatter folkünnen ist Das mag mü mit ge-  
sthehen durch am tecklichen lieby aber es  
mäge gesthehen durch am folkünne lie-  
by als socrates angustinus spricht in dem  
buch eutheydion **D**u lieb zu den finde

ist der folkünne menschen vñ spricht och  
der leter origenes durch die grössy der  
griety vñ milikant wirt erzagt vñ be-  
werde die grössy der lieby ¶ Das drit  
zichen der folkünne gölichen liebi vñ  
vassien ist so ain mensche alle wider we-  
rtige ding vñ liden das ym zu stat frö-  
lich empfache vñ dulgtlich lide vñ  
du folkünne liebi du kert des mensche  
gemiet von der liebi dieses gegenwiti-  
gen leben nach gar vñ machet den me-  
schen nach on empfindlich vñ du fol-  
künne lieby tüt die ym vñ dien töd ze-  
verschriachend da vñ spriche sanctus  
gregorius Stärke als der töd ist du lie-  
bi vñ als der töd den lib tödtet also  
du folkünne lieby des ewigen lebens

13  
kert des menschen gemittet vñ der lieb  
der zülichen ding vñ tög vñ zu der be-  
gierd der zülichen ding machet diu göt-  
liche lieb den menschen etwas onemp-  
fänglich wän die hülgen rückstören die  
mochend mit gestorben sin vñ vñserli-  
chen heren ih̄swegen nach dem lib̄ s̄o w-  
erend den for in ir̄m gemittet abgestorben  
den begierden der zülichen ding ¶ Das  
fied zwischen der gölichen folkommen  
lieb vñ vñs̄ne ist das der mens̄h beritt  
s̄o alle ding off zugehend vñ xp̄o ih̄u nach  
zefolgend vñ das ist diu vrsach wän diu  
folkommen lieb wil alles das mit was ir̄  
wickung geieren mag Sanctus paulus  
spricht Ich han alle ding als mist gesch-  
ätzt das ich sp̄en über kōm wän diu be-

gierd der zitelichen dinge dwo hindret al-  
ler maist die begierd der folkunne gödli-  
chen lieby Es spricht sanctus angustinus  
Das ist dwo gift der folkunne gödliche  
lieby in diu hoffung der zitelichen ding ze-  
über künend vnd zehand vnd furet die  
lieby gotz wen diu zu gittigkeit der ziti-  
chen ding gemindert wirt Das ist diu  
folkunnen lieby wa kein gittigkeit ist da  
vō spricht der heilig vndog leter gre-  
goerius Die stigen off zu der hochy der  
folkunnenheit welchy menschen alle  
ziteliche ding verland vnd enblössend  
sich der ding die sy hand vū der eren  
vnd glory becobend sy sich ¶ Das furet  
zaitchen vō vnsien der folkunne gödlich  
en lieby ist das ain mensche merant

14  
in derst fürchtet den allain got dar vō  
spricht der haidig durch lichte ewangelist  
vnd apostel iohannes die folkünne liebi  
die tribt of die fürcht Das lett of der lezer  
wilhelmus vnd spricht also die lieby des  
nächsten hat kein hasse die liebi cristi ihu  
hat kein fürcht die liebi den trieg pntlichs  
hat aber die fürcht hat pin die lieb ist aber  
streck als der tod ¶ Sum sol man merckē  
vō den inren zeichen der folkünne got  
lichen lieby ¶ Es sind etlich inrer wick  
ung der folkünne götlichen liebi die  
vō inre belibend in der lieby vñ die sind  
me trarer als sil sy me vō inre sind vnd  
ye me die lieby folkünner ist ye me sto in  
ter ist vnd stercker vñ stherpfer vō inren  
of gestreckt als den der lezer hugo spricht

Das vmb wen du liebi wücket vō innen  
folkümmern werck. **¶** Sum das erst züch-  
en vō innē der folkümmen götliche liebi  
Das sind inner vñ tieffsenfzen des gemi-  
etes vñ das ist die vrsach was du geda-  
chtnis des ding das man den lieb hat.  
die aller innersten ding beriet in dem  
gemiet des liebhabenden / so bald lieblich  
senfzen als botten der lieby sendt er bis  
das du lieby durch die gegenwärtigkeit  
des den stü liebhat erschöt wirt das ist in  
**¶** got der heilig leter gregorius spricht  
das gemiet durch die aller innersten sch-  
innenden in sechtung durch die senfzen  
wächst vñ wirt gesterckt / wann du göt-  
lich lieby ~~fr~~ speist das gemiet vñ die für  
des stüwendē lebeng fürerz. **¶** Dar vō spe-

15  
icht der leter richardus in dem buch vō  
der liebē also Die innen setzzen die sünd  
an zūchen der folkūnen liebē Das  
ander zūchen vō innen der folkūnen  
liebi sind hoch begierden Wan als san-  
ctus augustin⁹ also spricht in dem buch  
vō seiner buche An iedlich ding trachte  
siner schwāre sich ym an stat die sch-  
wāre ding vnder sich als ein stein vñ  
die lichten ding ober sich als das fire  
nd das die schwāre ist in libliche dingē  
das ist die liebi in geistlichen dingē  
vñ spricht me an liebē ist mein schwa-  
re ich gan vñ wird gefiert vñ ich gefiert  
wird here ihu xpe durch dich werden  
wie entzint vñ werden ober sich gefi-  
ert vñ dar vmb ye me die liebē entzint

wirt so vil liebllicher die begierde in e über  
sich gefierdt werden und rühret mit bis  
das sy an die stat kömmt da sy den lieb-  
lich habet gegenwärtlichen begriffend.  
Das da von spricht der hailig leter gre-  
gorius die hailgen menschen hangend  
an den ewigen begierden in so anmer gr-  
ößer hocht des lebentz sy sich off hebe-  
nd das in schwer ist das sy hören und  
sehen sind die ding die in dieser welt  
sind und gelöben das es in die sch-  
weren burdy sy in och nitlich was in-  
nen mit vō der lieb gotz sett den sy lieb-  
hant das zaitchen der liebheit maria  
magdalena do stō by dem grab cristi  
stund dar vmb spricht der leter orige-  
nes vō ir maria magdalena stund by

16  
dem grab xpi vō vssuen vnd wānnet die  
engel sind mir schwar vnd tröstend mich  
vnd sprechend wir was wānnet ich sich  
mein schöpfer vnd erlöser vnd behalter  
vnd mit die engel vnd dar vmb alle creat  
ur sind mir schwar zesehend vñ in dem  
buch der liebhabenden sel stat geschreibē.  
die werden vō vssae oimāglich getröst  
die mit siessy wunden der gödlichen liebi  
vō innē gepitaget werden vñ verrount  
wān sy betruend durch die begierd vō  
innē also das ietz der geist durch köstgu  
ng zu dem ewigen leben vlt. Das dritt  
zāichen vō innē der folkinnē gödliche  
lieby sind gedent der krankheit der gro  
ssen lieby vnd das ist di vrsach wān als  
sacatus fulgenius spricht Es ist nothw

ich wã der schatz der liebe for anhin ist  
gegangen zu dem lieb gehalten das  
da nach folge die begierde der dencke  
das ist am lieblich begierde da vñ spr-  
ach vnser lieber her ih̄s **W**ã du schatz  
ist das ist du hertz das vñ sellend w-  
re vnseru schatz in dem h̄ttel h̄ttel vñ  
die h̄ttelsthen d̄ttig lieb haben vñ  
du gl̄os sprache also vber das buch vñ der  
liebhabeñde sel am fünften capitel als  
den du liebhabeñde sel sprach **I**c̄ th̄och  
**in** vñ ierusalem ich beschwer mich das ic̄  
~~am~~ mein liebhaber kunnigend das ich  
durch die liebe krank sy also das vñ der  
gr̄os̄sy der lieben alle z̄ttliche d̄ttige am  
**v**erdr̄essen sind **E**rgenes der leter spe-  
cht also die anfr̄hende meisthen die  
hand lieb den h̄eren vñ die z̄ttmen

17  
den menschen die brunnend, aber die so  
kranke menschen die sind krank of  
der grossen lieb. ¶ Das fird zliche der  
folckranke lieb vō kranke ist ain verdrof-  
sen bitten, vnd das ist die ursach, als  
linconensis der leter spricht, über das bu-  
ch vō den koren der engel vnd spricht also.  
Wen du lieb sich of streckt in das stolieb  
hat, so ist tūtz schneller, tūtz stherpfer.  
tūtz in begriffenlicher, vñ durch ir na-  
tur rübet si mit böß das so über natir-  
lich ain sichre tieffe begrift, vnd in best  
vñ senckt die genzlichkeit der lieb, als  
sil so mag, dar vmb wen das lösen der  
lieb gehindert wirt, oder verspet wirt.  
so wirt das gantz gemiet betrieht, vnd  
die bittung verdroffen. Als spricht och  
der leter richardus in dem buch vō dem

schütten den leben dem liebhabenden  
menschen ist ein ierlicher hättung z  
lang und die verzeihung beschwert es  
dar vmb spricht die liebhabend sel mit  
dem hailgen man iob. **W**ie sel verdrust  
mines lebes und das lett of der hailig  
vñ würdig leter gregorius vñ spricht  
also den fichte an das gegenwärtig  
zu verdrustend und schied z sein  
ein die götlich liebte an fichte stesse z sei  
nd in dem gemiet des gem menschen  
Gilbertus der leter spricht also **W**ie  
hert ist es dem liebhabende mensche  
das es sin gemiet trilt mit xpo vñ der  
welte **W**ie hert ist das der lieby das  
sin freude sorgfeligkeit sol han vñ die  
hymelsthen hättlichkeit verlausen w  
ein die lieby wil mitz me den liebhaben

13  
Das siest zuehen der folkunnen  
gölichen liebi vō tūne sind begierden  
der of zuckenden lieby. Nun als papi-  
as spricht erstas ist an of zuckung  
des gemietes. Wan als ianctus dyon-  
isius spricht in dem siende buch vō den  
gölichen namen du folkunnen liebi  
wen si sich in got sencket so machet  
siw an of zucken des gemietes. Wan  
du lieby lät sich mit ir selber sin durch  
des gemietes machtigkait wil die lie-  
by des sin den siw liebhät das ist got du  
rch den of gung des gemietes. Wan da  
ist der gait der da liebhät me da er lieb  
hät denn da er das leben gitt. Nun den of  
zuck der lieby mag nūc tūn den du fol-  
kunnen lieby du den durch ir folkunnen  
zu naigung sachett die zu naigung zu

dem ding das si lieb hat und dar umb  
sprach sanctus paulus Ich leb aber ich leb  
mir ietz mit aler in mir leb ietz pps Der  
hailige leter Dionysius spricht aber also  
Der war liebhabent mensche der lidet  
den vñ zuck der liebi und lebt got vñ mit  
vñ selb Sanctus paulus spricht Wer  
got anhanget der wirt ein gaist mit  
vñ *siu merckend wie die genadrich  
gotlich lieb vñ vnder schaid hat als durch*

**D**ar umb *staffel oder grad der lieb*  
spricht sanctus augustinus So  
vil ist vñ vil als vil wir me zu  
got gangend dem mitz bessers ist wir  
gangend aber mit zu vñ durch die fies  
wandlen aber in beiniglichem lieb ze  
habend Dar umb spricht der hailig leter  
gregorius *siemant wirt bald hoche*

149  
aber durch stüffel der tugend vff zestigend  
wirt man hoch. **F**ür der erst stüffel der  
genadrichen folkünne gödlichen liebi.  
ist ein gaistlichen lieby. **D**u den gemain  
ist allen vsser welten vnd ist so einer gro-  
sser krafft das sto vff trieb alle tod sünde.  
vnd got über all creatur lieb hat. **V**n der  
stüffel ist ein irdlichen mensche trost-  
stüg. **D**ar vmb sprach vnser lieber here  
ih̄s x̄ps. **W**elcher ~~ist~~ vatter oder muter me  
lieb hat den mich der ist mein antwidig.  
vnd got ist über alle ding lieb zehabe-  
nd. **D**a vñ sprach der heilig lezer an-  
helmus. **E**s ist mich me lieb zehabend  
den got. **V**nd was wir liebhabend das  
sellend wir vmb gotz willen liebhabē.  
vnd das ist du orsach. **W**an ein ding  
indem **d**u obrust leblichait ist das sol

man aller maist liebhaben/ in ist in  
got die obrust lieblichkeit/ dar vmb wa  
er ist das obrest best gut/ dar vmb er alle  
hochst vnd aller maist lieb zehabend ist  
den staffel hatst sant bernhart die lut  
tren liebte/ vber das getriet durch die  
lieby hat es als luter got lieb das es ni  
ge ou got/ oder ober got lieb hab/ vñ ni  
anders tö vñ hoffet vnd begeret denn  
allain luter lieb zehabend vnd ist ni  
anders dar vnder misthen vnd alle di  
nge verachtet Als sanctus paulus spricht  
Ich han alle ding alle ding als niest ge  
schätzt/ das ich xp̄m gewunnen vnd vber  
kom/ die lieby begeret sanctus augu  
stinus do er sprach/ Du salige vñ sich  
te siessigkeit der gödlichen liebi wer gut  
tut/ das du komest in mein hertze/ vnd

Das du mich druncken machest durch  
 die liebi das ich vmb fache ain gut in de  
 sind alle gut **¶** Der ander staffel der ge  
 nadrichen folkumme d'elichen liebi  
 ist on vermasslich vnd ist ain begierde  
 des hertzen in so grosser luttelkait be  
 stan das sy durch kein andre liebi vo  
 nne vermass get mag werde vnd der  
 staffel ober trifft den ersten in dem wann  
 in dem ersten staffel ist alle redichs sie  
 ssikait mit zebegerend in dem andren  
 staffel aller lust der xps mit ist der sy on  
 menschlich dem andachtige gemuet vn  
 schliest vs alle begierd on xpm den sy  
 lieb hat vnd begeret vnd in ym erzeit  
 wiert vn in ym rübet vnd sprach mit  
 dem propheten dauid Ich han ain din  
 ge begeret vñ dem heren vnd das ober

Kün ich als ob er sprach alle andre ding  
sünd mir on menshlich dar vmb spra-  
ch sanctus paulus **er** ist die welt getrügi-  
get vnd ich der welt den staffel der göt-  
lichen liebi **e** **p**fund sanctus augustinus?  
do er empfand die grosse siessigkeit der gö-  
tlichen liebi **er** sprach was tün ich  
hie in diesem tal der zücher vnd was ich  
tün sol das wais ich nit **w**an die liebi-  
here christi hat in mir ewig begierd  
erlickt **d**er liebi eigenenschaft ist das si  
durch ir lütterkeit also vnn got lieb hat  
das si nüz vñ got sucht **d**er liebi hant lüt-  
ter vñ stattlichen vñ sinis selbs wege vñ  
onrossprechlichen gietty **S**ant bernhart  
spricht **d**u vnn lieby ist ir selbs am lün  
vnd verdienen ist das du fragest **w**ar  
vmb ich got lieb hab **S**o antwert ich dir

wann sein liebun ist mir sieß und lusther ist  
 das du frugest vnd was frucht oder nutz  
 hast du got lieb So antwort ich dir In mi  
 such ich kein nutz oder frucht den men  
 das ich die sieß sy seiner liebi folkummer  
 hab wann dauid der prophet der spricht  
 da vñ also versuchend vnd lügend wie  
 sieß der her sy als ober sprach es mag es  
 niemant schätzen wie groß die sieß sy der  
 götlichen sießkeit sy es sy den das ain  
 er das verdienet hab das er die sießkeit  
 durch den götlichen influx empfunde  
**¶** Der drit staffel der genädiche folkü  
 nen götlichen lieby ist onbetrieblichen  
 Das vñ spricht der wis salomon den  
 gerechten menschen betreibt nutz was  
 yn geschicht Wer aber der gerecht men  
 sche sy den kein ditz betreibt so wirdt dir

geantwurt das es sy der mensche der  
sin hertz gang durch ain enzyttte liebi  
in got ornet. Der mensch wirt och ge  
recht genempt in dem buch der liebha  
benden sel. du also sprich Die gerechte  
die hand dich her lieb / wan er brunnē  
den begierd wirt off gesent in got / vñ  
werdent durch kein krumen begierd  
zu disen zitelichen dingen genagt.  
ain sellichen menschen betriebe mag  
kein schad der zitelichen dinge / oder der  
frund halb oder des freffels gewalte.  
Wan als sanctus paulus sprich We  
der tod noch leben / weder durchachtu  
ng oder betrieblis / mag ain selliche  
menschen mit schaiden / vñ dem dennes  
liebhait / vñ das ist die versach wan di  
grost manig der liebhabenden sele.

also fröid haben in dem den sw lieb hat.  
 was ir list gesticht das sy mit becohet  
 irs lieben das betreibt sy mit wan sie fröid  
 sich in liden als ob es ir wo hützel gesth=  
 telt sy als am küniglich klaid dar dur=  
 ch der hützelst vatter sta am gebornē  
 sin geklaidet hat das ist liden wan er  
 bitterkait und lide laid drei vñ drissig  
 iar den staffel der liebi het sanctus pa=  
 ulus do er sprach Ich begere ze sterben.  
 das ich by xpo sy der lieby eigenschafft  
 ist das sw das allam ar gschätzt wen sie  
 empfindt das ir vnder zogen ist die sie=  
 sikait der gödlichen gegenwertikait  
 So mag sw den sprechen die wort.  
 die der lerer origenes sprach ober die  
 wort caritativu we mit wa ist hin ge=  
 gangen mein fröid wa ist verborge mein

liebi wā ist du siessy mines heren ihu  
hail mines hertzen / wie hast du mich ver  
laussen / vñ denen woeten merck man das  
das das liebhabend gemiet / hat die gro  
sten verdressung / wenn der lieb mit gegen  
würtig ist da vñ spricht sant bernhart  
es ist ommiez der vsser trost / das er well  
senft machen den schmerzen der lieb  
habenden sel / so siw ain siessē wunden der  
liebi von innē hat da von sprichet der  
hailig leter gregorius das ist pitelich  
dem liebhabenden got / was es hoert vñ of  
nen / das mit von dem ist / den es vñ innē  
lieb hat / Aber der liebhabend sel vñ  
die gegenwürtig ihu xpi des gespon  
z / so sol siw vñ vñ dar ersaffzen / vñ  
aller er wege mit allen inbrünstige be  
gierden behalten / durch die siw gelobt

sin siessickat ze über künend. Der siend  
 staffel der genadrichen gödlichen folkü-  
 mmen liebÿ hatst ou überwindlich und  
 dar vuch hatst der staffel der liebi ou ö-  
 berwindlich. wen in mag kein lust der  
 welt noch kein liblich begierde noch  
 kein stüschafft mag sy nit überwin-  
 den wan die liebi xpi du forttzet schri-  
 ellickhen den menschen in got als  
 das firtin yussen ganz firtin wirt also  
 wirt am sellcher mensche geformet  
 in die liebi xpi ihu und wirt gehaissen  
 du ver wunt liebÿ wan sy ver wunt  
 die begierde und ist stercker den der tod.  
 wan der tod mag irer begierde nit  
 wider stan des am exempel habend  
 wir in maria magdalena die do als  
 fol was der liebÿ ihu xpi also das sy

do xps tod was do kint stō sich mit von  
vri schaiden Da vō spricht hugo der leter.  
Es was ir lacher das sich ir sel vō irn lib  
schaitte den stō lebendig machet wem  
das stō gestanden wird vō dem lib cristi  
den stō als lieb hett vnd vō der on überw-  
indliche liebi spricht sant bernhart O du  
on überwindliche tugend der liebi du  
den den on überwindlichen überwin-  
den hast vnd vnder aller fies geworffe  
do got durch die lieby überwindē ward  
do wolt er mit allam mensche werde er  
wolt och werden am schelt wort der me-  
schen vnd am abwerffung des folkes.  
**A**um wirt xps ihu zwiffalt zu gelich-  
rett dem zaitchen der lieby von zwai-  
lay sach wegen **Z**u dem ersten vō sin-  
hailgen leben lach er vns am gestalt

vnd spiegel der folkommenen liebi die selb-  
 engestalt so das andachtig gemiet vñ  
 selber inner in drucken das er alle stule-  
 ben mitig zu orten der liebi ihu xpi die  
 ander sach wan xpi die zichen der fol-  
 kommenen lieby in syn lib on abtuglichen  
 ingedruckt hat wan er was als ein vn-  
 sigel er graben vñ sin hopt die dir  
 cron in heiden vnd in fiessen durch die  
 herten nagel durch graben vnd in der  
 syten durch das sper durch stochen vnd  
 sin ganzer lib durch grüßlen vñ ritten  
 zer zert vnd verwundet also das vñ der solē  
 vñ bys zu der schantel vñ des hoptes ka-  
 in gesuntheit an synne lib was firwar  
 welcher das zichen der lieby sin hertz-  
 en in druckte vnd aller andachtigklichest  
 betrachtetest das er vñ so bitterlichen.

und herttelich erlost hat und wie  
inbrünstiglich und trulichen unser  
hail gesuoch hat so mechte der men  
sche zu den dingen allen inbrünstig  
und andachtig sein und die ere gotz  
und und das hail unsers eben mens  
chen verbrucht wirt und das ist die eig  
enshaft der lieb; das sie me wil gotz  
sein denn irs selbs den so kumpt eps  
der gesponcz; wen er durch ein ungew  
onliche andacht des mensche gemiet  
beriet und gut erwege wen er die sie  
sp sinner gegen wortikait vnder zucht.  
**¶** Der fünft stoffel der genadliche got  
lichen folkumen lieb; haist die niedig  
kait der den des menschen gemiet und  
er begierd; on vnder laß über sich hebte  
on niedig inbrünstiger lieb; das al

lattu das gödelich güt vnd mitz anders  
 ym wolt schmecket vñ gödeliche wort zeliub  
 ober flissiger wolmilt genaygt vñ enlieben  
 Du argen schast der liebi ist das stö künns  
 argen ding empfand vnd von vernliebha-  
 ber schatz stö klain alle widerwertikait  
 vnd lidē vnd künner Da vñ spricht sant  
 bernhart Welcō got das ain selliche lie  
 by in vnser hertze gehefftet wurde also  
 das was vñs diu gödelich stesichtigkait  
 zelident gab das wir das siesslich vnd  
 on vñvirsthait wir das lident vnd das  
 wir och vñ tunnen des vñs stöwend vnd  
 got dar vñb ain andachtig lob sagend  
 vnd dancken Also das diev andachtige sel  
 gewönllichen got danckber sin ~~g~~ vnd sin  
 gittet in im getriet ange dencke sin  
 vnd sprechen mit dem propheetē ysain

Ich bin angedenck der erbarmung des  
herren. vñ sag ym lob vñ die d̄ng die  
er mit er zeigt hat. got vnser her. **¶** Der  
secht staffel der genädichen folk̄m̄-  
nē gödelichen liebi. der ist on von sth̄de-  
lich. wen̄ si bind die sel mit p̄po im ge-  
spottze. das st̄o anders mit betrachten  
k̄n̄. denn von ym. vñ was st̄o von ym  
wirckt. was st̄o vñ ym redt. so st̄o vñ schl̄ft.  
so si wachet. so si ḡt si mit ym vñ die ḡt  
der liebi was sagt bernhart ver wirt.  
vñ verbunden. do ersprach. **¶** ihu du ober-  
sten ḡetti. an wunderbare fr̄de des he-  
rzen. **¶** du onbegreiflichen multikat  
nich zwinget die liebi vñ genad. das  
ist der staffel der vñ zuckenden andäcke.  
du den̄ die sel gang in got zucket. vñ l̄t  
die sel mit das st̄o vñ selber sy. aber t̄ers

26  
Lieben den staffel het sanctus dyotastus  
begriffen do er sprach Wer git mir lieber  
her ihu xpe das du kōmest in mein hertze  
das es drücken werd durch din liebte  
das ich an güt vmb sach in dem alle  
güt sind den staffel het der liebhabed  
sel do so sprach Ich wil mi heben vnd  
wil mit lau bis ich in fier in das huse  
meiner mütter vnd in die kammer meiner  
gebetern da leit er mich die gebot des  
heren über die wort spreche der leter  
gilbertus O du siesser her ihu wie stes  
ist es dich zessichend vnd ist sel stesser  
dich zessident in dem amen ist an  
hebung anner mütter arbeit in dem  
anderen ist an folkumne stid wan  
sin betterung ist mit on frucht Es spe  
che sanctus augustinus Du liebhabed

sel durch ir leben lebt so ir selber mit  
aber in iru gesponz ihu xpo das ist di  
gegenshaft der liebi das die liebhab  
end sel gewönlich vnd on offherlich ge  
dencket so des lieben **O** Sant bernhart  
spricht Wan der liebhabend hat vnd  
mer dar nach dem lieben **Sant** au  
gustinus spricht Wa die liebi ist da ist  
die oge vnd wa der schatz ist da ist die  
hertz vnd wa der schmerze ist da ist  
die hand Als man der leser origenes  
spricht über das buch canticoz **W**e mir  
we mir wa ist mir frod hin gegange  
wa ist verborgen mir hant Wan die  
liebhabend sel in der angst der liebi ist  
so also ingehafft in die stessy irs liebe  
das so on in ain iedliche frod ain on  
ir stant schaget **¶** Der sibet staffel der

genädlichen folkinnē götlichen liebi  
 ist ein lieby ouersöttlich vnd dar vmb  
 haist sw ouersöttlich wā sw den men-  
 schen so mit einer grosser siessikait über-  
 ginst das sw durch das versüchen der göt-  
 lichen siessikait mit mag ersöt werden  
 aber ye me sw tritck der siessikait ye me  
 sy trit In dem stoffel der lieby bestite  
 du liebhabend sel wen sw gefangen w-  
 irt in die tieffe des götlichen liechtes  
 vnd in so ain grosse siessikait der grosse  
 götlichen lieby das der menschliche siche  
 selbs vñ aller ding vergist vnd ganz  
 gut in got vñ das ist mit ain wunder  
 wā das getriet in dem grad der liebi  
 vñ selb vnd allen dingen stierbt es ab  
 abgrundlich das er allain got leben  
 trüge vnd sprechen mit sancto augu-

Item Ich strib das ich p̄u lebe v̄o dien  
nen menschen spreche sanctus patulus.  
Ic sind tod vnd v̄werleben ist verborge  
in xpo ihu Welcher wil schenken die w-  
<sup>got</sup>issheit der mensch alle libliche ding v̄n och  
alle verweist v̄ber ḡn̄. Wen als sanctus  
gregorius spreche Das gemiet das sich  
git v̄ff die sich beren ding das mag die  
v̄nsich beren ding mit erkennē. Der lie  
bin aigen schafft ist das si v̄ das inner  
wirken vnd ver suchen der siessheit der  
gödelichen wisheit so in beinstiglich  
begetet vnd trincket v̄n ~~drincket~~ nach  
das trincken wirt di begierd derinnoch  
mit ersöt. ain selliche begierd ist in kai-  
m staffel der lieb v̄ berriegig. aber al  
len mal v̄o innē me vnd innē zerrisse  
zebegreifend v̄ff der kraft der geform

tertz lieb by sendte sich in irn liebe  
 das er spricht er sy verwannt vñ ir Als  
 in dem buch vñ der liebhabenden sel.  
 spricht der her ihu zu seiner Schwester du  
 hast verwannt mich hertzge Sant bern-  
 hart spricht du sel hat zwoy oger.  
 das ein ist dar durch sich verstat das  
 ander dar durch sich lieb hat das ge-  
 recht og ist der lieb by das gelangt og  
 die verstantnis vñ das gerecht  
 og ist vñ wirt billich vñ wol die le-  
 by gehaissen vñ durch ain recht  
 angesicht wirt sich gehest in den lie-  
 ben dar vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ  
 greiffung wirt der lieb verwannt vñ  
 an vñ die verstantnis hussen stat.  
 da gut die begierd in da vñ spricht  
 der prophete dauid Ich wrid ersot

wen er schinet din ere here **S**ant bern-  
hart spricht **D**u ersottung ~~biert~~ der lib-  
lichen spis vnd tranch biert ain verdr-  
tessen **A**ber du versuchung der gödelichen  
siessigkeit biert allweg ain trüssung der  
begierd **W**an der hunger der sel ist die be-  
gierd **D**as ist ain saliger hunger **D**en h-  
ungret das er allen mal haben mag **V**nd  
also der lieb haben mensch machet ym  
selb ain zirtal **D**as der lieby ain end mit  
sich **D**as ist die eigensthaft der lieby **D**as  
sich den menschen fizes byß zu ainem bl-  
üsser schwung **D**es gödelichen wessen mit  
etwigen fröden **V**nd git och als **S**ant  
augustinus spricht **D**em gemiet ain fr-  
öde die er mit vß gesprechen mag **D**a vß  
spricht der hailig leter gregorius **E**s ge-  
schähe dich **D**as das gemiet des liebha-

beiden zu einer grosser grub der stürvog  
 er fult wirt / das es sechen mag / das es mit  
 of gesprechen mag / und welches mensch  
 den stoffel begriff / so kam er mitz rede den  
 vō der siessikait des wortz gottes / und ist  
 in allen begierden off gehept / zu dem ewi-  
 gen leben / bis er aller zittlicher ding ver-  
 gis das verlich vns du gödlich lieb / du  
 den got selb ist vatter und sun und heilig  
 er gnuß amen *vs der derte des durch*  
*lichtesten leterz iohannis gerson v-*  
*ber das do du hochwirdig rucksto m-*  
*arta du müter goz da stu sprach im*  
*magnificat der hier hat er fult die hu-*

**M**irgrigen durch das gut  
 erin der mensche empfachē  
 wil das hochwirdig sacra-  
 ment des zartte fröulich-

namens ihu xpi so sol der mensche das  
betrachten in dreyer ley wif ¶ zu dem  
ersten als ain opfer ¶ zu dem andren  
als ain gemainsam ¶ zu dem dritte  
mal als ain weg spif ¶ Item sol ma  
betrachten wie das hochwirdige sa-  
crament ist ain opfer / das der men-  
sche opfret / zu ainer zwigunst vñ be-  
kannnt / der obersten hersehunge  
vñ gewalt / die got der almighty  
hat ober alle ding / vñ durch alle  
ding / vñ in allen dingen / vñ das  
opfer sol sin vñ sinen in dem geist.  
vñ vñ vñ ist es in der begierde.  
vñ in dem wirken ¶ das ander das  
der mensche betrachte sol so er empf-  
achen wil / das hochwirdig sacra-  
ment ist die gemainsam der hail-

gen cristenheit / wen alle mensche  
 die in der genad Gottes sind / die ge=  
 riad den den mensche got angené  
 machet / die sind am geistlicher lib  
 ihu xpi / und ist xps ihu er höpt / des  
 geistlichen libe und das höpt cristi  
 ist got. ¶ Nun das drit das der men=  
 sche betrachten sol / wen er empfiché  
 wil das hochwürdig sacrament des  
 zarten stonlichmans vns er lieben  
 heren ihu xpi ist / das das würdig sa=  
 crament ist des menschen weg spis.  
 du in fiert bis in das ewig vatter=  
 land. ¶ Nun ist zemercken / wen der  
 mensche würdiglichen empfichet.  
 das höchwürdig sacrament des zar=  
 tten stonlichmans ihu xpi / das ist wen  
 der mensche in genaden ist / so folgend

Yn dar of zwelf fruchte. **D**u erst frucht  
ist du dem dem menschen nach  
folget of der würdige empfangung  
des würdigen sacrament. ist das es  
wider bringt das leben geistlichen  
und leiblichen. **S**um das leiblich leben  
bestat in der hitz und natürlcher  
fruchtbarkeit. **w**en sy gleich sind. **A**lso  
das geist leben bestat in der lieb  
und genaden gottes. und in gütten  
begierde des willen. **H**ugo der leze  
spricht. **O** du gelebigen sel. **d**u leben  
ist dem lieb die du zu got solt han.  
das ist die widerbringung des h  
eren. die er wirckt durch das sacram  
ent der lieb. **s**ins zartte frolich  
aitis. das er die tuget und gütten  
begierden meret. und das arg min-

dret vnd er fult die hungerrige durch  
 das gut. ¶ Du ander frucht du den kü-  
 mpt of der würdige empfangung des  
 würdige sacrament ist. ¶ Sottung des  
 gutten vñ wen du warheit er fult so  
 wiet du lieby gotz in ym off gericht. ¶  
 so wen vñser weg spis. das würdig sac-  
 ament würdiglichen empfangen wiet.  
 so er fult es durch das gut. ¶ vñ er füt den  
 hunger der sel. ¶ du gelöbige sel was sü-  
 chst du in dem hymel. oder was wil du  
 off der erde. den allain das best ewige  
 gut vñd sprich mit dem propheten  
 dauid. ym tñel ist got in ewigkeit. ¶ Du  
 dret frucht du den kump. of der würdig-  
 en empfangung des würdigen sacrament.  
 ist gutlicher lust vñd frö. ¶ für war-  
 ung zimlicher truz. ¶ truz truzers wiet.

**E** zu ge steigt der sel den du spis in der  
riss empfangen wilt. **E** gut list in de  
obersten grad ist das die inner sin  
der sel und des gereinertes gereiniget si  
nd in dem obersten grad des habend  
wir nra figur in dem hirtel brot das  
hatt allen list in vna bestriffen vñ sch  
macht nra tecklichen als er wolt und  
geschickt was ¶ Du siert frucht du den  
Kumpf vñ der würdigen empfangung.  
**E** des würdigen sacrament ist das es  
den menschen stercket in dem gütten  
und in den tugenden und in gütte be  
gierden und gut willig machet es den  
menschen und das der mensche den an  
sichtungen und dem bösen dester bas  
trag mag wider stign ¶ Du sierst fru  
cht du den kumpf vñ der würdigen en

52  
pfruchtig / des würdigen sacrament ist  
das es die begierd der genaden got  
tes vñ och die genade vñ die ewig glo  
ry gemeret wirt / zu ewiger saligkeit vñ  
nd des durch die gedult wartte ist **¶** du  
setzt frucht die den kampf vñ der wür  
digen empfachtung / des würdige sacra  
ment ist am saliger frölicher siesser sch  
laff / der bind die vñ den stam vñ machet  
kräftig die inneren stam **¶** fragest aber  
du was der schlaff sy / so sprach ich das  
es sind die götlichen schwingen / zu  
den vnser geist schlaffend gezucht w  
irt vñ vñ gehept wirt aber der schlaf  
ist gar selten / aber er ist gar heilsam vñ  
schon vñ frölich vñ sachet am verdres  
sen aller ere vñ fröde dieser welt **¶** du  
setzt frucht die den kampf vñ der wür

Digen sacrament ze empfachend ist das  
der lib dem gnuist vnder tünig wirt wan  
durch das sacrament wirt gemindert die  
begierde des libes vñ der stulichait wan  
als sanctus gregorius spricht Wen m-  
an den gnuist ver siacht so wirt on gesch-  
mack was dem lib zu gehert ¶ Die ach-  
tet frucht die den künigt of der würdi-  
gen empfachung des würdigen sacram-  
ent ist das das gemiet hersthet über de  
lib wan wen sich das gemiet truliche  
vnder wirft sich got durch den globen  
in dem sacrament so wirt der lib vnder  
tünig der sel wan als vnser lieber  
behalter der her ihu sprach Welcher  
trist das brot der lebt in ewigkait vñ  
welcher gelopt vnd tost ist der wirt  
behalten Ist das der meiste sündet

zesiben malen oder zesiben ound siberzge  
 malet ound er sprich here es rit mich so  
 bit es er das man ym ablas **¶** Du mittfrucht  
 dich da kumpt of der wurdigen empfach  
 ung des wurdigen sacrament ist das es  
 git ain krafft der gnuetlichen beg geberig  
 Wan do da kam du folkommen zit do sicut got  
 sin wort das ist sin ain geborne sin der g  
 ab vns das heilig sacrament ound hat dar du  
 ch vnser gemiet schwanger gemacht  
 das es trage vnd bere das ewige wort das  
 den gotes sin ist **¶** Du zedyet frucht du den  
 kumpt of der wurdige empfachung des wurd  
 igen sacrament ist ain ver wandlung des m  
 ensthe Es wirt kein tetter influx in den libli  
 chen dingen funden den das du spis gefoe  
 mirt ound kert wirt in den der die spis mist  
 Ain wissend wissend wir das sacrament

a b c d e f

augustinus spricht in der person cristi  
also Ich bin ain spis der grossen / und du  
wandlest mich mit mich / als ain libli-  
che spis / aber du wirst verwandelt in mi-  
ch / gelob so misst du mich / Wenn man das  
geniet in got verwandelt wird / so belibt  
das geniet nach sin wessen / aber die got-  
timen zu selligen götlichen gestalte kü-  
mend / wenn du götlich warheit schinet Es  
sprich sanctus paulus Wir werden ver-  
andelt von der dārkheit in die dārkheit / das  
ist von der dārkheit der gemainen vermist-  
igen bekantnis in die dārkheit des in ge-  
gossnen glöben der genāden gottes / und von  
der dārkheit des götlichen glöbens / in die dā-  
rkheit der luttren verstemmist / vñ zu dem  
letzen in die dārkheit des wol schmeckende  
wiselichen innē werden ¶ Du älst fruchte

39  
du den kumpf of der würdigen empfangung  
des würdigen sacrament ist etwas an sich  
erhalt vnsr lieber her ihu der hat gegeben  
der vermüftigen sel die pfand der liebi vnd  
schönü klammert siuer vermachlung vñ die  
vnd die hymel vnd die erde zu demstberkeit  
vnd zu kurzweil vnd zu dem letzten hat er  
sich selb für an klammert vnd löm in der hailgē  
wirtschafft des höchwürdigen sacrament **gegeben**  
als den singt du hailig cristenheit das vns  
gegeben wirt an pfand der ewige glozi vñ  
säligkeit Er hat dir alle ding gegeben das  
du in mit allen dingen vnd über alle ding  
erkennē solt ere lieb han loben vnd anbette.  
Niem war das pfand der liebi Er hat och dir  
noch an grosser ding er zeigt in der wider  
bringung als menschlich geschlächtes in  
vñ siuer grosser liebi willen hat er sin maie-

stet gedemütiget / das er vō diuē wege  
ist mensche wordē / den brüder du siu vō  
got here kint vnd vatter dar nach wu-  
chs das pfand der gutwilligkeit also in  
die genadrichen liebi der vsserwellung.  
dar nach ist worden vō der liebi an frun-  
dschaft / du tot der liebi zu offerbarung  
der hantleichen ding / als <sup>der her</sup> er hie vns by  
vns in diesem zit / do sprach er zu sinne  
ningern Ich haif aber wch <sup>reg mit</sup> knacht ich  
haif aber vch ieg min frund / vā vō der  
frindschaft kint an folkinnē sichte  
bestizung ¶ Du zwelt frucht du den kint  
pit vō der würdigen empfachung / des wür-  
digen sament ist das es den menschen  
mit got verant / das ist das end vnd die  
erfüllung aller ding / die da gesprochen  
sind / oder gesprochen mügend werden.

<sup>der</sup> ober spis lob fruchten vnd wircken die  
 gantz welt ist dar zu geschaffen das alle  
 ding zu der ainigkeit in ainu ding folbra-  
 che werdent. Nun als der her ihu sprach.  
 Als mich hat gesent der lebige vatter vnd  
 ich leb vō vatters wegen vnd welcher mi-  
 ch mißt der lebt vō mine wegen vnd welch-  
 er mißt das brot der lebt in ewigkeit. Es ist  
 kein grösser vñ besunder ainigkeit wen  
 du heilig vñ höchwirdig trüeltigkeit  
 vnd ist ain grosse besunder vñ wunderber  
 verainigung der menscheit xpi ihu in ai-  
 nigkeit der person gotz sin vnd ist ain gro-  
 sse vñ besunder ainigkeit aller osser welt-  
 ten heilgē gegen in selb vñ zu got inu herē.  
 Nun empfangend die mensche das höch-  
 würdig sament in dreyer lay wif das  
 ist geistlich vnd sacramentlich vñ geist-

lich vnd sacramentlich ¶ Die menschen  
die das würdig sacrament geistlich emp-  
fahend / das sind die / die in den genaden  
gottes sind / vnd andächtiglichem messe-  
rend / durch den waren glöben / der da durch  
die liebi wircket / so empfahend sy das sa-  
crament geistlich ¶ Die andere mensche  
die das würdig sacrament allain sacra-  
mentlich empfahend / das sind die / die das  
höchwürdig sacrament empfahend / in  
iren sünden / on ew vnd on bichte ¶ Die  
dritten menschen die das hoch würdig  
sacrament geistlich vnd sacramentlich  
empfahend / das sind die / die das wür-  
dig sacrament in der genaden gottes  
empfahend ¶ Es geschicht vnder wille  
das / so der mensche wil zu dem höchwür-  
digen sacrament gän / das ym die gen-

ad der andacht vnder zügen wirt das  
 geschicht vō dreyer lay sach wegen ¶ **D**ie  
 erst sach ist das der mensche gedennet  
 get werd vñ mit in sich selb hofft ¶ **D**ie an-  
 der sach ist das der mensche durch die  
 gedult beverd werde ¶ **D**ie drit sach ist  
 das der mensche vmb den vnder zug der  
 andacht gecronet werd ¶ **E**s sind och drey  
 sach war vmb of gesetzt ist das höchwör-  
 dig sacrament des zartte freulichnamens  
 vnsers lieben herē ihu xpi ¶ **D**ie erst sache  
 ist das der almächtig got erzagt die  
 on messbarkeit seines gewaltes ¶ **D**ie an-  
 der sache ist das der almächtig got erza-  
 gt die on begriffenlichkeit seiner wissh-  
 ait ¶ **D**ie drit sache ist das der almächtig  
 got erzagt die on vssprechlichkeit seiner

gütwilligkeit vnd gietty vnd di drif-  
tig sach ist aller mächtigest **In dem bü-**  
**ch der geistlichen rechten das man nem-**  
**pt clementin da stait geschribē vō dem**  
**höchwidigen sacrament vnsers lieben**

**U**nser lieber heren ihu cristi also  
here vnd vnsere aller liebster be-  
halter ihu xpi sprach zu seinen  
jüngern das dend in meiner  
gedächtnis als du aller forderste vñ be-  
rempfeste gedächtnis dimer über treffen-  
den lieb vñ dar durch er vns lieb hat der vns  
das höchwidig vnd hailig sacrament  
gegeben hat **Du bist ein wunderber ge-**  
**dächtnis vnd ein erschrockne lustberka-**  
**it sieh vnd aller sichrest vnd über alle di-**  
**ng kostlich in dem ernütet sind zaitchen**  
vnd die wunder zaitchen ver wandlet in

dem wirt gehalten aller lust und gesthu-  
 arkt aller siessigkeit vñ du siessigkeit des he-  
 re wirt ver sucht in dem und folget vns  
 trach dar vñ das leben und das hail **¶** Das  
 ist du aller siesset gedächtnis vñ aller ha-  
 ilgest und aller hail samest in dem wir-  
 meldent die genädlichen gedächtnis  
 vnsers behalters in dem wir vñ dem ar-  
 gem gezogen werdent und in dem gut-  
 ten gefestnet und niemand zu in den tu-  
 gen den und danckbarkeit und durch die  
 liblichen gegenwertigkeit vnsers beha-  
 lters niemand wir zu **¶** Das ist du hoch-  
 wurdig gedächtnis du die selen der gelo-  
 bigen er silt armer hail satter frod vñ du  
 rch die angestung der frod gist du die zä-  
 cher der andächte **¶** Du oimessbarkeit  
 der götlichen liebi und du überflissigkeit

der götlichen gütigkeit / vnd der zu fluch der  
götlichen mildekeit / wann vnser lieber  
her ihu / der wolt noch in vnser sin überflü-  
ssige lieb / durch die größte freyheit vnd  
mildekeit erzüget / vnd hat sich selb vnser  
er geben / vnd ist über gangen alle schö-  
nheit der mildekeit / vnd alle maß der lieb  
über treffend / vnd hat sich vnser zu am-  
spis gegeben. ¶ Du besittidren vñ ver-  
denden mildekeit / wa der geber ist du  
gab / vñ du gab der geber ist / wie an-  
wirdige mildekeit wen am-  
sich selb gut  
¶ Das ist du spis / die folkumen spist / vñ  
war fütet vnd machet frist / mit den lib  
aber das hertze / mit das flaisch aber die sel-  
mit den buch / aber das gemiet / vñ en-  
pfacht das brot / vñ wirt mit ver zertt.

man empficht es vnd wirt warlich mit  
 verwandelt man es wirt mit gekert  
 in den der das mist ist aber das ers wü=  
 digliche empficht so wirt er zu ym  
 cōformiert ¶ Du aller oibertreffentlich=  
 est sarrant ¶ anzebettend zeeerend zew=  
 tridigend vñ zeglozificierend vnd durch  
 die aller grōsten lob grōsse zemachend  
 durch ain würdigen vñ zeehöchend du=  
 rch allen flis der andacht nach zefolged  
 vñ durch die denstberkait der andächti=  
 gen gemiet zebhebend ¶ Du aller edle=  
 sten gedachnich ininuerkait der brust ze  
 behaltend festiglich anzebündent dem  
 gemiet vñ mit flis zebhaltend in dem  
 hertzen vnd durch ain gewönlichs betr=  
 achten des hertzen zebedenckend der glōb  
 der singt du höffing du mit frōdsich

Du lieby erhebt sich | du andächtig du tu=  
bileret | du luttelkeit du stredlocket | du  
triberichtig liebi du wirt erzint | vñ ist  
am grosse fily des verdienen by dem der  
sich gegeben hat | vñ zu am luttel vñ gut  
sich vñ och zu amer spis | vñ zu dem  
letsten nach dem lof dieses zit | so gut er  
sich zu amer ewiger strod | der da lebt vñ  
regneret mit got dem vatter in am  
keit des hailgen gñst gocz bys in ewi=  
gkeit amen *Wen am wil gñ zu dem  
höchwürdigen sacrament des zartend  
strodlichnamis vñ sers lieben heren ihu*

**O** Du lebende frucht xpi so sprich also  
W du seessu miltkeit W du ge=  
undlossen barmhertigkeit vñ  
here ihu spe wer gut mit das ich dich  
als würdiglichen empfich das dich ge=

39  
lust zu mir zekittend / vñ by mir zebelib-  
end / vñd och ewiglichen nitter vñd mir  
zeshaident / **W** du wolgesthmagtes stesses  
hymel brot / **W** du on vñd spröchlichen lieby  
du spis mich / du trenck mich / du sterck mi-  
tich / vñd zier mich / vñd verson mich here  
bit mit dir innerlich / vñd erlicht mit  
bekantnis / mit dem lecht des waren  
gelöben / vñd erwid mitre willen mit  
diner götlicher lieby / vñd gib mir tuge-  
nd / vñd folkümenhait / das ich lege dich  
vñd bis an mein end / offenbarlich vñd wür-  
diglichen empfache / vñd triess och dar n-  
ach itewiger salikait amen **D**is nach  
geschriben gebet stat in dem buch der e-  
wige wisheit. vñd sol man es sprechen  
wen man das hochwürdig sacrament ihu  
xpi vñd vñd liebe heren empfache wil also.

**G**riessiest du du aller haidge  
ster lib vnser lieben heren ihu  
xpi der bist begriffen in de  
sacrament dich veriech ich und loben  
dich mit mine mu<sup>herzen</sup>nd ich haen dich vñ  
ganzen lieb vñ begeren da h durch he  
alle krost mine sel vñ libes heren ihu  
ich bit dich du wellest mit krancke s  
dich begeret ze empfangen dich haidlsam  
s opfer vñ an brünnen aller geist vñ v  
trib das haidliche mach als gottliche  
vñ genadigliche das ich mit froick hab  
empfangen am ergetze sel vñ zu libe  
heren ihu sech mit an mine sünde der da  
sil sind vñ verstatust der da och sil s  
nd Aber sich an die barmherzikeit der  
da sil ist vñ on ende du bist der durch den  
alle creatur gesthaffen sind vñ sind och

123  
durch dich wider bracht vñ durch de  
alle crutter vñ alle ding niemant irkr=  
aft du bist das onvermāfiget leuip das  
in dissem zit der genade vmb die erlösung  
der ganzzē welt woxst vff geopftet de hōm=  
elsthen vatter wirt vff geopftet O du aller  
siesset hōmel brot O du aller hūtzsiessete  
sichtikan aller genade gib mir mir dir  
er hail saner gegenwertigkeit am hūtz  
siesses versuchen En zind mir dir liebi=  
trib vff die siend vñ gib mir in die tugend  
vñ die genade vñ mir in mir alles guttes  
vñ gib hail libes vñ sele Ich bit dich nāg die  
hōmel vñ steg her ab zu mir das ich dir zu  
gesiegt werd vnd oer mir werd das ich gu=  
tz mit dir am gūst werd O du erwidigs  
sacrament Ich bit dich das durch dich wer=  
dent alle mir fiend vff getrieben vñ alle in

*ganz lieblich*

in suid abgelaſſen vnd alle böſſe ding we  
rdent durch din gegenwärtigkeit of geſch  
loſſen **G**ib mir ain ſiſſe ſatze der gutt ſy  
vnd min ſyten mach beſſer vnd alle mi  
ne wercke ſchick in dinē hailgen willen  
ayn verſtendniß werd durch dich here  
ihū xpe erlicht vnd min begierd erzu  
dt vnd min hōffung werd geſterck  
vñ min leben werd gebette vñ alle  
weg zu aiem in guttem vnd mir zu  
dem letzten verlichen werd ain gut  
ter of gunge aiten deo guttas .i. x. q. r

Se d...  
at of...  
e der...  
d alle...  
en will...  
dich h...  
erd an...  
rester...  
t on...  
d...  
an...  
...

Das ist der passion nach dem 27  
text nach anheligkeit der vier ew  
angelisten und sich also anloblich

**I**n illo tempore. **I**n der zit der genade  
do sprach unser lieber her ihu zu sitte  
tungeru. **S**atis quia **matheus** wis  
send er wan nach zwain tagen so wirt  
ostren und des menschen kind wirt  
ver ratten das man in arünzige do ma  
rend gesamlet die ersten der beister  
vñ die richter des folcks in dem forh  
off des ersten der beister den man  
nampft anoyfas vñ di hettend sy rätte  
wie sy ihu mit vñtrü strengend vñ in  
tödtend vñ sy sprächend aber mit of de  
hochzeitlichen tag dar vmb das kein of  
loff werd vnder dem folk. **Lucas** wan  
sy forhten das folck. Es gieng aber in

42  
mit me mit vich da vō yss bps es er fult  
wilt in dem rich gotz **Johes** vñ do das  
nachte mal ver bracht was do der bes g-  
ast ieg in gesenck hett in das hertz in  
das stariotis das er in ver riet do west  
ihis was wol das ym der vatter allien  
ding hett in sinen gewalt gegeben vnd  
er von got was of gegangen vñ wider  
vmb gieng zu ym do stand er off von  
dem nachte mal vñ lett vō ym sinu klai-  
der vnd nam ain wof linnu aich vnd  
vmb gurt sych da mit vnd der nach-  
tett er wasser in ain becket vñ hūb an  
zervesshend die fiesh sinter niger vnd  
tricknig mit dem aich mit der **dem** er vmb  
girt was vnd do er zu sact petren pe-  
tern kam do sprach zu ym sant peter  
her west du mit die fiesh do ant wirt

Ym vntser lieber her ih̄s vñ sprach zū  
ym Was ich ieg tū das wāst du ieg  
tū du wāst es aber hernāch ym̄e do  
sprach sant peter here du wāst mit die  
fies ewiglich mit mir do sprach vntser  
lieber her ih̄s Ist das ich mit wāst so hāst  
du kün teil mit mir do sprach sant pe-  
ter zū ym here wāst mit mit allam die  
fies och die hēnd vñ d̄s hōpt do spra-  
ch vntser lieber her ih̄s Welcher gewesth-  
en ist der tūf mit den̄ das man ym die  
fies wāst vñ ist den̄ gantz mit vñ er  
sind mit vñ doch mit all wā er wāst  
wol wer der wāst der in per ratten wolt  
vñ dar vñ sprach er er sind mit alle  
mit vñ dar nāch als er gewesthē her  
er fies do nam er wider vñ an seinū  
Klaidē vñ do er wider wider gefass do

in dem gott vñ

43  
spracher zu mirē Wissend ir was ich och  
getan han vñ ir haussend mich mayster  
vnd her vñ ir sprechend wol dar an wñ  
ich bins dar vnd als ich her vñ mayster  
han vñer fies gewesthen Also sol vñer  
iecklicher unter dem anderen sin fies w-  
asthen Ich han och ein forbild gegeben  
als ich tin han also sond ir och tin  
**S**ic war sic war sag ich noch der knecht  
ist mit grosser den sin her vñ der bot ist  
mit grosser den der in gesendet hat Ist  
das ir die <sup>ding</sup> wissend so werdent ir salig  
ist das ir mit den wercken er fillend  
Ich sag noch iez mit vñ allen dingen ich  
wais wol wely ich han vñer wels Aber  
das du gestreift er silt werd der du mist  
mit brot der wirt wider mich of heben  
sinen fies Wan also sag ich och es ee es

geschehen ist wann ich bins **A**ls er war  
fir war sag ich dich wer den empfacht.  
den ich send | der empfacht mich | Welcher  
aber mich empfacht der empfacht den |  
der mich gesendet hat | **V**ñ do die dinge  
des her ihu gerett <sup>hat</sup> do ward er betrieb in  
dem geist | **vñ** gab zeugnißs **vñ** sprach.  
**A**ls er war fir war sag ich dich **W**ann  
amer of dich wirt mich ver rätte | dar  
vñ sachend die ninger amer die and  
ren an | vñ hettend ein betrachtung wer  
der wer | **vñ** denn er das gesprochen het.  
**cyathus** vñ sy waren fast trurig  
worden | vñ sprach ein tecklicher here  
bin ich mit vñ do sprach unser lieber  
her ihu | Welcher mit mir | mit seiner  
hand in tucket in den napf | der ver  
trat mich | **W**ie doch des menschen sun

Der heß gait in iudam starrich der ar-  
 tier was vñ dem zwelfen vñ er gieng ab  
 zu den ersten der beister vnd zu den  
 rätzheren **matheus** vnd sprach zu in-  
 nem Was wend ic mir geben so wil ich  
 in dich gebē vnd vertreten **matth** do  
 sy das hoetten do waren sy fro **matthe**  
 vñ sy verhießend ym zehent crissig  
 silber pfennig **lucas** vñ do suchte iudas  
 zitelichait der zit das er in verriet vñ  
 die schar des folcks **matheus** An dem  
 tag den man ieg nempt den grünen  
 dinstag do giengend die tinger zu  
 ihm vnd sprachend also Wa wil du her  
 das wir dir bernittend das öster ländl  
 ze essend **lucas** do sant der her ihu pe-  
 trū vnd iohānera vnd sprach zu ihnen  
 Niemand war wen ic in die stat in ga-

ingend so wirt vch entgegen gan ain me-  
sch| der tret ain krog mit wasser| dem gan-  
tid nach in das huf| da er in gut vñ spr-  
echend| zu dem hufvatter des selben huf|  
Der maister sprich zu dir **matheus**  
Gut zit ist nach| by dir wil ich essen das  
oster laub| mit mine iunger **lucas**  
vñd er wirt wch zagen ain sumer huf|  
das da wol bereit ist zu der tuch| vñd da  
selbet bernittentz vñ do giengend die  
iunger| vñd fundent die ding als der her  
mine geset hett| vñd bernittent das oster  
laub **matheus** vñ do es in vesper zit  
was worden| do sach der her chis zeitlich  
mit sinnen iunger **lucas** vñ sprach  
zu mine Durch ain grossen begierd h-  
an ich begert| das oster laub mit vch ze-  
essend ee ich litt Ich sag aber vch das ich

45  
verlögnū vnd sant peter redt noch me.  
vnd were sach das ich mit dir inuest ster-  
ben so wil ich dennoch dir mit verlögnū.  
**matthias** vnd also sprachend die tüger  
alsamat **lucius** do sprach aber vnser lie-  
ber her ih̄s **Simon** **simon** mein war/  
der böf geist hat v̄wer begeret das er dich  
red̄ als den kerer Ich han aber fir dich  
gebeten das du glöb mit zeitlich werd/  
vnd so du etwen wider kert wirst so ster-  
cke den bruder **Johannes** vnd do sprach  
vnser lieber her ih̄s zu seinen tügern W̄-  
wer hertz sol mit betrieht werde gelöbend  
ir in got so gelöbend och in mich In dem  
huf mines vatters sind vil w̄rtige Wan  
wa ich het dich minder gesett wan ich  
gan v̄n bereit dich den weg vnd die stat.  
vnd ist sach das ich v̄ dich gan vnd dich

die stat hermit / so künnt ich wider vnd / vñ  
niem och zu mir selber / dan wa ich bin d-  
as ir och das send vñ wa ich bin gñt das  
wissen ir / vñ wissend och den weg / do spru-  
ch sant thomas here wir wissend mit wa  
du hin gñst / vnd wie mügend wir den  
weg wissen do sprach der her ihu zu ym  
Ich bin der weg / vnd du wärhant vñ das  
leben Es künnt niemant zu dem vatter /  
den durch mich hettend ir mich erken-  
net / so hettend ir och bekennet mine vat-  
ter / su vñ dissem mal werdent ir in erken-  
nē / vnd hand in gesehen do sprach sant  
philippus here er zaiig vñ den vatter /  
wan des betrieget vñ do sprach vnser  
lieber her ihu zu ym / Bin ich also lang by  
vich gewesen / vnd hand mich mit erkent  
philippe der mich siche der siche och mi-

46  
der gat als vō ym geschriben ist. **W**e  
aber dem mensche durch dien des men-  
schen kind ver <sup>rett.</sup> tūt wort. Es wer ym gut.  
das er nie mensch geboren worden  
wer. **D**o antwort iudas der in verriet  
vnd sprach. **M**ayster bin ichs mit. **D**o  
antwort ym vnser lieber her ih̄s vñ sp  
rach. du hast gesprochen. **D**o tū s̄ zena  
cht außend. **D**o nam ih̄s ain br̄t vnd  
segnet das. vnd brach das br̄t vñ gabs  
s̄n̄en iungern vñ sprach. **A**men. **A**nthon  
das ist vnd essend. **D**as ist **m**itlich. **M**az-  
**L**ucas. **D**er vñ vñ vermitten wort  
vñ das diend in gedachtnis̄s vn̄s  
lides. **M**att. vñ nam och den kelch  
vnd dancket got vnd segnet in **M**athe.  
vñ gab in den kelch vnd sprach. **V**s̄ d̄  
trickend all. **D**er kelch ist vn̄s blut.

der mitwen **Elucis** der vrad rich **aya-**  
**the** vñ vrad sil menschen of gegossen  
wilt zu ablas der sünd Ich sag aber ich  
das ich mit sicut hin cruck vñ dem to-  
in des reben bys in den tag wen ich den  
mitwen wiu cruck mit och in dem rich  
mitus vatters **Lucis** Wie doch niemā-  
ad war die hend mitus vatters sind  
mit mit ob dem tisth **Johes** vñ es  
was ainer of sinen iugern de da ih̄s  
liebhett der riuwet in der sth̄of ih̄u vñ  
dem selben wint̄k symon petrus vñ  
sprach zu ih̄m Wer ist der vñ dem er das  
hat gerett Also do mi der iuger het ge-  
riuwet of der brust ih̄u do sprach er zu  
ih̄m here wer ist der der dich ver r̄at do  
antw̄rt ih̄m vñser lieber her ih̄s der ist  
dem ich das ingeduncket brot wird bre-

47  
ten vnd do er das brot in geduncket do  
gab ers iude symonij schariochis vnd  
nach der schritten brotz do gieng in in  
der böß geist vnd do sprach zu ym vnser  
lieber her ih̄s Das du tust das tu belder.  
vñ das west mü irum kainer die da zetisch  
fassend war zu er das gesprochen hett.  
Etlich mittend wā iudas den seckel  
an trug der her ih̄s het gesprochē zu ym  
koff die ding die vns nothurfftig sind of  
das hochzeitlich fest oder das er armen  
litten etwas geb do er mü die schritte  
broz hett empfangen do gieng er ang-  
eng of vnd es was gelich nacht vnd do  
mü iudas of gegangen was do sprach  
der her ih̄s Nun ist gekleret des mensch-  
en kind vñ got ist gekleret in ym Ist mü  
got gekleret in ym so wirt in got erkle-

ren in ym selb vnd wirt in och iez er-  
klenen **Kindl** ich bin noch am wenig-  
zit by vch jr suchend mich vñ als ich zu  
den iuden hant gesprochen wa ich hin gan-  
da mügend ic mit hin kinnen Aber vch sp-  
rach ich iez **Mathe**? Do sprach der her chis  
zu dem iuder nacht werdent ic alle gesch-  
ent in mir **Wan** es ist geschribē Ich schla-  
ch den hiezte vnd so werdent die schaffe  
der schwaig zerstret Aber nach dem so  
ich wider vmb off erstain so gan ich vch  
for in dem land galilea Do antwort sa-  
nt peter vñ sprach zu ym vñ ob sy all in  
dir gesthent wurdent so wil ich nit  
gesthent werden **Mat**? vñ do sprach  
vnsere lieber her chis zu ym **Sit** wart sag  
ich dir **Wan** du hüt in der nacht ee der  
hant zwent krot so bist du nach crestit

48  
mein vatter Wie sprichst du here zaijn  
vns den vatter Seglößest du mit das ich  
in dem vatter bin vnd der vatter in mir  
ist die wort die ich mit vich reden die re-  
den ich mit vō mir selber Der vatter ab-  
er der in mir belibt der wird die werck  
vnd wunder zaijchen Gelöbend er mit  
mir ich in dem vatter bin vñ der vatter  
in mir ist So gelöben es doch vō der wü-  
der zaijchē wegen **I**st mir sag ich och  
welcher in mich gelöbet die wunderza-  
ichen die ich tū die wort er och tū vñ  
wort och grössere wunder zaijchen tū.  
Wen ich gā zu dem vatter vnd was  
er bittend in mir nāmen das wird  
ich och getworen Ist das er mich lieb-  
hand so behaltend mir gebot vñ ich  
bit mir vatter so git er mich mir andern

troster das er mit sich belib in ewigkait.  
den geist der warheit den du welt mit en-  
pfachen mag wann si hat in mit gesehen  
vnd wais in och mit Aber er kennend in  
wann er belibt by sich vnd ~~belibt by sich~~  
Ich verlaich dich mit als die waisse Ich  
kum zu dich Noch am wenig vñ du welt  
sicht mich teg mit Aber er sehend mich  
wann ich leben vnd lebend och er In dem  
tag so bekennend och er Wann ich in dem  
watter byn vnd er in mir vnd ich in dich  
**LUCAS** vnd der her ihu sprach zu im  
Wen ich och gesent hat on sacht vñ on  
settel vnd on schuch hand er etwer an  
~~manigke~~ manigel gehebt vnd do sprach  
end sy es hat vns mitz gebrosten Dar  
vmb sprach der her ihu Ob aber man  
welcher hat am sacht der man in vnd

also och den seckel vnd welch<sup>er</sup> mit hat.  
 der ver kōff sin rock vñ kōff ain schwe-  
 rt vñ ich sag vñ das noch geschreibē  
 ist das mus er ful werden ir mit vnd  
 das ich mit den ōngeredete geschätzt  
 bin vñ die dīng die vñ geschreibē sind  
 die hand ain end vnd do sprachend die  
 ūger here mein war wir habend hie  
 zway schwert do sprach der her ih̄s  
 zu mir es ist genug **Joh̄es** vñ do spr-  
 ach der her ih̄s zu mir iez red ich mit  
 vil mit vñ niemand war es kumpt die  
 d̄stend vnd ist iez kumen das ir zerstr-  
 ̄t werden ain ieklicher nach sin eig-  
 en willen vnd verland tuch allain ich  
 bin aber mit allain vñ der vatter ist  
 mit mir vnd do die dīng der her ih̄s ge-  
 redt do gieng er vs mit siner ūgeren

öber den bach des fließenden wassers  
zedron **lucas** vnd gieng nach gew  
öckheit uf den ölberg **matheus** In das  
dortff das man nempt geseßmann.  
**Johes** Da was ain guet da gieng er  
in mit sinen tüngern vnd och in das  
der/der in verriet west och die stat  
an vnser lieber her ihu kam gewön  
lich an die stat mit sinen tüngern.  
**matheus** vñ der her ihu sprach zu  
sinen tüngern Spiegend da her byß ich  
da hin gaa vñ bettet **lucas** vñ bette  
ad ir och das ir mit in gangend in die  
ver suchung **matheus** vnd er nam  
petru vñ die zwen sin zebedey/ das ist  
iacobu vnd iohannem vñ hieb an tru  
rig zesind **matheus** vñ hieb och an ze  
erschreckent vñ ze ver driessend vñ sp

nach zu innē **ayn** sel ist betriebe bis in  
 den tod **matheus** Siegend da her vnd  
 wachend mit mir **lucas** vñ er gieng  
 vō innē als fer als ein stein würffē.  
**matheus** vnd fiel vff sin antlit inder  
**martus** vff das ertrich vñ bat ob es  
 möcht gestu das den vō vñ gieng die  
 stand stus lides vnd sprach vatter vat-  
 ter **matheus** ist es möglich so gung  
 vō mit der kelch meines lides **matheus**  
 die sind alle **ding** möglich vatter wie  
 in den kelch vō mit **matheus** wie doch  
 dennoch mit als ich wilt aber als du wilt  
 vnd kam zu sinen ängern vñ stand so  
 schlaffend **lucas** vñ trurikait **matheus**  
 vnd sprach zu sattu peter wochend  
 ir mit ein stand mit mir wachen wa-  
 chend vnd bettend das ir mit in gung

ent in die versuchung Wie doch der g:  
ast schmel ist der lib ist aber gar kra:  
ck Do gieng er zu dem andren mal w  
innē vñ bettet vñ sprach vñ vatter  
tūng es gesit das der kelch des lides  
vñ mir genommen werd so werd aber  
din wil **Lucas** vñ es erschin vñ ein  
engel wñ hütel vñ tröst in vñ do er  
lenger bettet do kam er in tödlich an  
gſt also das sin schwarz ist worden  
als die blut tropflin so vil das sy vñ  
das ertrich in der erdēt **Mattheus**  
vñ kamm wider vñ vñ sinid sy aber sch  
laffend vñ in irren ogen wārend besth  
waert **Lucas** vñ crucekāt wege **Mattheus**  
vñ sy westat mit was sy in sottet ant  
wortten **Mattheus** vñ er verlief sy ab  
er vñ gieng zu dem dritte mal vñ

51

better als for dar nach kam er zu sei-  
nen jingern und sprach zu mir sch-  
laffend iez vñ rittend **ayarias** Es  
ist gering **ayatheus** niemand war  
es nachet die stund vñ des mensche  
kind wirt verraten in die hand der  
sünder **ayarias** stand off so gütige-  
nd wie niemand war er ist nach der  
mich ver rat **ayatheus** vñ do er noch  
mit den jingern redt niemand war  
do kam iudas **johes** und hett ain sch-  
ar mit ym als vil als truhnenent ge-  
wappnotter man die da knecht war-  
end der böschoff und der pfarrsey vñ  
vñ mir gesendit waren mit ym und  
kammend da mit latternē vñ mit fackel  
und mit waffen **lucas** vñ iudas gieng  
mir for **ayarias** und der verräter

gab ihmē ein züchlen vnd sprach Wel-  
chen ich würd küssender gots vnd heb  
end in vnd fierend in sicherlich **Ma-**  
**thaus** vnd do gieng iudas bald vnd  
zu ihm vnd sprach Grießest du may-  
ster vñ kusst in vñ do sprach zu ym der  
her ih̄s freind war zu bist du komet.  
**Lucas** V iudas du ver tust durch den  
kuss des menschen kind **Johes** Jhs der  
weist alle ding wol die ober in künftig  
warend do gieng er ihm entgegen vñ  
sprach zu ihm Wen suchend er do an-  
twertend sy ym ihm nazareni do  
der her ih̄s Ich bins do stund iudas der  
in oer ratten hett by ihm vñ vmb das  
das der her ih̄s gesprochen hett ich  
bins do gieng sy hinder sich vñ fie-  
lent off das ertrich wider Er fraget

52  
sij twider vmb aber twen suchend ir vñ  
sij sprachend aber ihu nazarenum.  
do antwortet her ihu Ich hant wch  
gesett das ichs bin dar vmb suchend  
ir mit so land die vñ tuit ab gñ das  
du red erfilt werd die ich gesprochen  
hant. Wan die die du tuit gegeben hast  
vñ dienē hant ich kñtē ver loren. **LUCAS**  
do m̄ aber die tūger sachend die by  
yñ waren was yñ kñftig was vñ  
sij sprachend zu yñ here werdend wir  
vñ mit dem schwert **Johes** dar vmb  
zoch vñ symon petrus sin schwert das  
er hett vñ hñ an knecht vñ hñ yñ d-  
as gerecht or ab vñ der selb knecht  
hieß malchus **LUCAS** do antwortet der  
her ihu vñ sprach land in zu mit her  
kñnen vñ do der her ihu yñ sin or be-

riert do ward er gesünd **Johes** vñ der  
hēr sprach zu petro tu dia schwert in die  
scheid **Matheus** Wan ain tecklicher der  
da nempt ain schwert vñ mit hot of  
angter rath der ver diebt mit dem sch-  
wert **Johes** den kelch des lides de mir  
der vatter het gegeben trink ich den  
mit **Matheus** Schagt du mit wen ich  
mag bitte trinne vatter vñ er erbiert  
ir iez me den zwelf scharen der engel  
dar vñ wie werdet die geschribten er-  
fult wan es must also geschhechen vñ in  
der selben stund sprach der hēr ihs zu de  
scharē Ir stund of gegangen als zu ain-  
em morder mit schwertern vñ bengel-  
nich zu begriffend **Matheus** Was ich  
doch täglich by wch in tempel leren vñ  
hand mich mit begriffen **Lucas** Aber das

ist über stand und der gewalt der fü  
 rster mist **nytheus** Das ist aber alsa  
 met geschetien das die geschrefft der  
 wissagen erfult werd und do verliessend  
 in all sin tinger und fluchend **nyraus**.  
 Aber es was ein jungling der ym nach  
 folget der was gekleidt mit ain wisse  
 linnyn kaid über den blossen lib vñ sy  
 hütend in by dem kaid vñ er verlies  
 das kaid vñ floch nackt do wō imen  
**Johes** Aber der hoptman vñ di star  
 und die dentier der iuden siengend  
 ihm und budent in vñ firttend in zu  
 dem ersten zu annan der da was ain  
 swecher kapphe der da des selbē iars  
 bysthoff was Er was aber der kapph  
 as der iuden het den crut gegebē vñ  
 es zimpit das ain mensch sterb fir das

folck das mit das gang folck verderb vñ  
es folgentent nach nach ihm synda pe-  
trus **matheus** do fernan das er das end  
sech **Johes** vñ ein ander tüger vñ der  
selb tüger was wol erkant dem byschoff.  
vñ der selb tüger gieng in mit ihu in die  
for hoff des byschoff Aber petrus stand  
offen for der tür dar vñ gieng vñ der  
ander tüger der dem byschoff bekant  
was vñ redt mit der turchierm vñ  
fiert petru och hin in das dar vñ  
sprach du magt du der tye hüt zu petro.  
Bist och mit du of den tügera des men-  
schen do sprach petrus **lucas** Wie ich  
ken in mit **matheus** Ich was och mit vñ  
kens och mit was du sest vñ do gieng  
petrus her of sic den hoff vñ do kritt der  
han **Johes** vñ es stündent die knecht

und die diener by der glüt vñ gewarnt  
 tend sich, wann es was klat, vñ petrus was  
 och by tñne und gewarnt sich och **mar**  
**cus** Aber wider vñ do in sach **mattheus**  
 ain andtū magt **matheus** du hieb an vñ  
 sprach zu diene die da vñ das für stū  
 dent **matheus** vñ der was och mit ihu  
 nazareus **matheus** wider vñ die da  
 stūdent die sprachend zu petro Wer lich  
 du bist och ainer vs diene, wann du bist ain  
 galileesther **matheus** Wann du sprach  
 machet dich offenbar, vñ do lōgnet er ab  
 er mit ain schwör, das er den irensthen  
 nit erkantty **lucas** vñ dar nach brittete  
 tid sy nach ain stūnd **johes** do spracha  
 iter vs den dieneru des bysthoff der da ai  
 n fründ was des, dem da petrus da orlāp  
 lēn abgehōwen het hān ich dich doch ge

sehen in dem gartē mit dem **matthias**  
vnd er hieb aber an flüchen vñ schwere.  
**matthias** Wan er den mensche mit erkent  
het **matthias** vñ bald wider vmb krachte  
der hant aber **lucas** vñ do krot sich der  
her vmb vñ sach petrus an **matthias** vnd do  
gedachte petrus an die wort des herē ihu  
das er gesprochen hett **E** das der hant zu  
ret krot so wirstu mich dristdet verlogn  
un **lucas** vñ do gieng petrus of vñ wa-  
ret gar bitterlich **Johes** Aber der bysch-  
off fraget ihu vñ sinne angern vñ von  
siner lete do antwort vñ der her ihu ich  
hant offentlich gelet vor der welt ich  
hant allweg gelet in der tuden schul vnd  
vñ tempel da da all tuden zu samant ku-  
mend vnd hant verborgenlich mug geret.  
Was fragest du mich frug die die mich

gehört händ / was ich zu tunc gerett hân  
 Niem wage die wissend / was ich mit in-  
 nē gefett hân / vñ do der her ih̄s das gesp-  
 räch / vñ er vñ den dienern der du stund .  
 der gab ih̄u ain bachem strich vñ sprach  
 War vñ antwortstu also dem bysthoff  
 Do antwort vñ der her ih̄s vñ sprach .  
 hân ich vñ gerett so gib zügknuif vñ  
 dem vñ / hân ich aber wol gerett war  
 vñ schlechtestu mich vñ annas samt  
 in gebunden zu kroyphan dē bysthoff .  
**Marcus** da do zu seinen künnen war-  
 end die fürsten vñ die geleuten der ge-  
 schreiff / vñ die richte des volcks **Matth-**  
**eus** vñ suchend ain falschs zügknuif  
 wider den heren ih̄m / das sy in in den  
 töd gubind / vñ fundent es mit Aber es  
 künend sil falsch zügen vñ zu dem

Letzten kamend zwen falsch zigen vnd  
sprachend **Mary** wir habend gehört das  
er gesprochen hat **Mathe** Ich mag den  
tempel gog zerstören **Maria** der mit de  
henden gemacht ist **Matheus** vñ nach  
drey tagen **Mary** Du ich ain ander der  
mit mit den henden gebutwen ist vnd es  
taus mit ain zainlichen zignis der zu  
zier vñ es stand uff der obrust beister  
anwiltet vnder irre vnd fraget ihu  
vñ sprach **Matheus** Antworts du mag  
zu den dingen vñ den dingen die da die  
wider dich zignis gieng **Maria** Ihs  
der her sthenig vnd antwort mag **Ma-**  
**theus** vnd der first der beister sprach  
zu ym Ich beschwer dich durch de leben-  
den got das du vns sagest ob du spest  
cristus gottes sun **Maria** des gefeg-

noten **matheus** do sprach zu ym der  
 her ihu du hast gesprochen wie doch so  
 sag ich doch firmanheit werden ir des me-  
 sthen kind sechen zu der gerechten hand  
 der maifestet gocz so er kumpt in den wol-  
 ken des hymels do zezart der first der  
 beifester scinnu klaidet vñ sprach Er hat  
 got geschmacht was tressend wir me-  
 zigmist Niemand ward ir hands ge-  
 heit die gocz schmachung was dreckt  
 och gut sin vñ do antwerttet sy all vñ  
 sprichend Er ist des tods schuldig do hu-  
 bend sy an vñ sprichend dem here ihu tu  
 sin wredig antlitt vñ schliugend in of sin  
 halb **matheus** vñ verbundet ym scinnu  
 ogen **matheus** vñ schliugend in mit  
 flacher hand in sin hailig antlitt vñ  
 sprichend sag vñ gegenwertichlich

vns Welcher ist der/der dich gesthlage  
hat **LUCAS** vnd vil andern ditz sprach=  
end sy wider in/dar durch sy got schma=  
chtend **MYRTUS** vnd die knecht schlugen=  
in mit backen strachen **LUCAS** vnd do  
es tag was worden/do kamen zu sament  
die richter des volcks/vnd die fursten der  
betester/vnd die geleerten/vn firttend  
ihm in iru nach vnd sprachend Bist du  
xps so sag es vns vn der her ihu sprach  
zu inne Ist das ich vch das sag/so gelobed  
ir mir mit Ist aber das ich vch frage/so  
antwortend ir mir mit/vnd laud mich  
och mit ledig sum situmhm wort des me=  
sthen kind setzen zu der gerechte hand der  
kraft gocz do sprachend sy all dar vmb  
bist du gocz sum do sprach der her ihu ir  
sprechentz wan ich bins do sprachend

sy Was begerend wir noch zögernist.  
Wan wir habenz gehört of sine mund.  
Das in der capitel vñ fächte an zu pr =



**D** **tsurgens** **luans** **Ein** **zit**

do stünd off di gantz syli  
der gewaltigen **ayrtus** vñ  
bündent ihen vnd firttend  
in **ayrtus** vnd brachtend in dem fogt  
**pplato** **johes** vnd sy giengend mit in das  
rat buch das sy mit ver onrat wurdent.  
das sy mochtend essen das oster landly  
**aytheus** do sach iudas der in ver rät  
ten het das sy in todten woltend do ge  
röwes in do gab er die dertzig silber  
pfennig wider den fürsten der beiester  
vñ de richtein vñ sprach Ich han gesün  
det wan ich han das vñ schuldig bliat  
ver ratten vnd do sprachend sy Was gut

Das vns an lüg du dar zu vnd er waf  
die drüßig silber pfennig in de tempel.  
vñ do gieng er da vñ vñ gieng vñ er han  
ckt sich selb an ain stuck **lucus** vnd do  
er hieug do brach er ermittet of vnd sin  
in getraid fiel her of **aytheus** vnd die  
fürsten der brüester die nimmend die dris  
sig silber pfennig vnd sprachend Es  
zump vns mit das vnt die pfennig le  
gend in den stock der brüester. wan es ist  
ain lüch des verköffen blüch. vñ sy hette  
nd rat vñ köffend vnt die pfennig ain  
acker der was ains häffuers zu ainer be  
grebnis der bilgru vñ das dar vnt ist  
der acker gehaissen acheldinach das ist  
der acker des blüch. bis of de hüttigen tag.  
do ist er fult worden das da gesprochen ist  
durch den propheeten ieremiam der da str:

58

icht vnd sy hand genommen drüssig silber  
pfennig den lohn des verlottten den sy  
verlott hand vñ den kindern vñ istabel  
vñ hand sy gegeben vmb aius haffeners  
acker als mits der her gesetzt hat Aber  
ths stund for pylato **Johes** do gieng py-  
latus her vñ zu ihm vñ sprach zu ihnen  
Was kläg bringend ir wider de mēsthe.  
do antwortend sy ym vñ sprachend Wer  
er mit ain obeltätiger wir hettend dir in  
mit bracht **Lucas** vñ sy hüben an vñ ver-  
klogtend in vñ sprachend Wir habend  
in finden als ain verkerer des folcks vñ  
ain verbieter des zins dem kaiser zege-  
bend vnd hat sich gesprochen das er sy  
zins ain künig **Johes** dar vmb sprach  
pylatus Niemand ir in vnd nach vñ  
gesagt richtend in dar vmb sprachend

Die iuden zu pylato Es zumpt vns nit  
zu tödtend künne mensche Das du red  
des heren ihu er silt wurd Die er gesproche  
hett dar durch er betyt was töds er sterb-  
en wurd Do gieng pylatus wider vmb  
in das rat huch vnd fraget ihu vñ spra-  
ch zu ym Du bist der iuden künig Do an-  
twortet ym der her ihu Redest das du vñ  
dir selber oder hand dics ander lit geset  
vñ tüt Do antwortet ym pylatus Bin d-  
en ich ain iud den folck vñ die bysthof  
hand dich tüt gegeben Was hast dug-  
etan Do antwortet ym der her ihu Ich  
rich ist nit vñ diser welt Wer tüt rich  
in diser welt tüt doner frichtend sit in-  
ich das ich nit den iuden gegeben wurd  
Aber tüt ist ain rich nit vñ hytten Do  
sprach zu ym pylatus Dar vmb bist du

57  
ein künig do sprach der her ih̄s du sprichst  
wan ich bin ein künig Ich bin dar zu  
gebozen vñ in dis welt künnen das ich  
zügnis geb der warhait vñ ein ierli-  
cher der du ist of der warhait der hert in  
in stum do sprach zu ym pylatus Was  
ist diu warhait. vñ do er das gesprach.  
do gieng pylatus wider her of zu den  
iuden vñ sprach zu im Ich find kein  
sach in ym **Lucas** vñ sy schriewend in-  
achtigklich Er hat gelezet das volck vñ be-  
wegt durch das ganz iudisches land vñ  
hat vñ galilea angehept bys her do mu  
pylatus het gehoert galileam nemen.  
do fraget er ob der her ih̄s ein er von  
galileam wer vñ do ers bekant das er  
vñ dem gemalt herodes was do sant er  
in zu herodem wan er was zu ierusalē

in den tagen do m̄ ih̄u sach herodes  
do ward er fr̄o w̄an er het lang zit be-  
geret in zu sechen v̄mb das er sil v̄o  
ȳu hort̄u v̄n er het an hoffung an  
wunder z̄ichen zesehend das von ȳu  
gesthach Aber er fr̄aget in v̄o sil d̄inge  
v̄nd der her̄ ih̄s gab ȳu kein antwort  
do st̄ndent och das die fürst̄ der beiste  
v̄n die gesth̄ft geleit̄ v̄n ver kleḡend  
den her̄en ih̄u heff̄aḡloch Aber herod  
es versth̄nachte in mit sin̄ folck v̄n tet  
ȳu an w̄ch klaid an v̄nd verpottet̄  
in v̄n sant in wider v̄mb zu pylato v̄nd  
an dem selben tag st̄nd pylatus v̄n her  
odes fr̄ind worden w̄an for w̄rend sy  
fr̄nd gegen an andren Aber pylatus  
beruff̄ die fürsten der beister v̄n die ri-  
chter v̄n das getman folk v̄nd spr̄ache

zu tunc jr hand mir den menschen be-  
 che nach als ein verkerer des folcks vnd  
 niemand war ich han in for vch gefra-  
 get so find ich kein sath in ym wo den  
 dingen wo den dingen er in verlegt  
 hand for mir vñ herodes och mug wann  
 ich saut vch zu ym vnd niemand war  
 es ist ym da mug geschehen das er des  
 todes wurdig sy **Matth** Aber es ist nich an-  
 ni gewonheit das ich vch an gefangen  
 zu osterlichen zitten ledig lan dar vñ  
 wend er so lan ich vch ledig der iude kung  
**Matth** Wen wend er den ich vch ledig  
 laus Barabam oder ihu der da geharisse  
 wort xps **Marcus** Wann pylatus west w-  
 ol das die obristen briester durch mid vñ  
 has hettend in ym beacht **Matheus** Aber  
 die fursten der briester vnd die richte des

folckes die rietten dem folck das sy be-  
geretind ledig zelassend barabam vñ das  
man ihm todten **Johes** do schritwend  
sy all mit luttet stin wider vñ vñ spr-  
achend man sol den teg mit län aber bar-  
rabam sol man län Aber barabam was  
ein moeder **matris** der mit dienē die  
da hettend ein off löff gemacht gefun-  
gen lag vñ hett och in dem off löffe ein  
tod schlag getun **zu tegz zit Johanes**

**O** man pylatus ihm den herē  
vñ lieh in guislen vñ die  
ritter flachend ein crōn vñ  
doctē vñ sagtend ym sy off  
sin hopt vñ tettend ym ein purpurkled  
ein **matheus** vñ gab ym ein rōr ind-  
te gerechten hand vñ bugend trin kni  
for ym vñ ver spottetet in vñ sprachend |

61

Erreiffest du der iuden künig **Johānes**  
vñ gabend in den bachen strach **matheus**  
vñ spicwend in an vñ mündend das rōr  
vñ schügend in off sin höp **Johānes**  
do gieng pylatus wider her vñ spr=  
ach zu imē Niemand war ich fier in  
her vñ das ir bekēnend das ich kein sach  
des todes in ym find do gieng ih̄s her  
vñ vñ trug ain dir in kron of sin wū=  
digē höp vñ ain purper klaid an do sp=  
rach pylatus zu imē Niemand war dise  
mensche dar vñ do sy in sachend die  
hösthoff vñ die diener do schrittend  
sy mit luter stin vñ sprachend crügi  
ge crüzege in do sprach zu imē pyla=  
tus Niemand in ir vñ crüzege in  
wen ich find kein sach in ym do antwi=  
rtend die iuden Wir habend ain gesaget

vnd nach der gesach sol er sterben wän  
er hat sich goez sin gehaissen dar vmb  
do man pylatus das hört do forcht er ym  
tut vñ gieng wider in in das tätt huse.  
vñ sprach zu ihm **W**erina bist du **math**  
**eus** vñ do antwort ym der her ihu mit  
zu der red der er ingefaget het das dar  
ab pylatus am ver wundren hett **Johes**  
dar vmb sprach pylatus zu ym **W**ar  
vmb redest du mit tüt tüt **W**arist du  
mit das ich gewalt han dich zerrüge  
gend vnd gewalt han dich och zelausse  
nd do antwort in der her ihu du hett  
est ober mich keine gewalt er wer den  
dic wö obne tab gegeben dar vmb die  
die mit dir gegeben han die hand die  
grossen sind dar nach sucht pylatus  
wie er in mocht ledig machen **A**ber die

62

tuden schreiven vñ sprachend Ist das du  
in ledig lachst so bist du mit ain fründ des  
kaißers Wan ain ierlicher der sich ain  
küng haist der wider spricht dem kaißer  
Dar vmb pylatus do er hoert das gesch-  
tuch do fort er ihu her of vnd sass of de  
richt stül an der stat di da haist litostre-  
tos Aber in ebräischer sprach haists ga-  
batha vñ es was ain karfftag iez nach  
die sechst stund vñ do sprach pylatus zü de  
tuden Niemand war öwern künig vñ so  
sprachend heb in off heb in off vñ crüge-  
ge in **Matheus** do mü pylatus of dem r-  
icht stül ~~sass~~ stül sass do satte ste hiesse  
zü ihu vnd sprach du solt dem gerechte  
menschen mütz ain Wan ich han hüt vil  
gelitten durch ain gesicht vñ siten wege.  
**Johes** do sprach pylatus zü innen Ich

crüege über künig do antwertend die  
bischöff wie habend mit ain künig aber  
mit ain kaiser **Matheus** Aber do mit pyl-  
atus sach das es mitz half den das me ai-  
n ongestemkeit und dem folck ward do  
dann er wasser vñ züg stettig heud for  
dem folck vñ sprach Ich bin onschuldig  
an dem blüt des gerechten mensche lüge-  
nd ir dar zu vñ das gemain folck antw-  
ert und sprach Sin blüt sy über vns und  
über vnsre kind **Matth** Aber pylatus  
wolt dem folck gemig tün vñ lies in bar-  
taban ledig und gab in ihm der do geg-  
aßlet was das sy in crüege gottend **Matth**  
**aus** do namend die ritter ~~ihm~~ pylati ihu  
**Matth** und schlößtend in vñ dem purper  
kaid vñ tetterend ym an stamü kläider :-  
**Johes** und fürttend in vñ vñ er trug selb

Das crüg vnd gieng vff an die stat / di  
 das haisset die stat der höpftshüdel / aber  
 in ebraeysther sprach haists golgatha .  
**Lucas** vnd do sy in vssy firttend do beg-  
 ruffend sy **cythens** einen mensche **Lucas**  
 der da was vñ cyrenen / vñ er kün gegau-  
 gen eingegen / do er vñ dem döef gieng .  
**Cyrcus** vnd er was ein vatter der zwa-  
 ier künge xpi alexanderi vnd cussy vnd  
 er hieß mit dem namen symon vnd sy  
 zwingend in das er das crüg müst trü-  
 gen **Lucas** vnd lettend ym das crüg vff .  
 das er das crüg trüg nach ihm / Aber es folgu-  
 tet dem heren ihu nach ein grösse schär  
 des folcks / vñ der fröwen die schlügend  
 an ir hertz / vnd vergassend ire zäther vñ  
 trauetend in mit kläglicher stimm / vñ do  
 hört sich der her ihu vñ zu ihnen vnd

sprach Ir tochteren vō ierusalem ir sond  
tut wainū über mich Aber wainend vō  
ber och selb vū über vūm kind Wān nie  
mand wān es werdent die tag künnen.  
das ir sprechend salig sind die vūberhā  
fften lib vū die brüst die nit gesēgt hād.  
Den so werdent sy sprechen zu den bergen  
fallend über vū vū zu den bichel bederent  
vū wān sy wider mich das tiend in der  
tunget was werdent den sy tūm wider min  
tunget so sy altt werdent vū es werdent  
och tritt dem heren ihu of gestert schwen  
schidel das man sy tot vū kamend an die  
stat die man nempt die hōpē schidel stat.  
**A**ud gū *ayatheus zu septe zitte*  
bend dem heren ihu zetruckent  
win der mit gallen ver misst w  
as vū do er in der sūcht do wolt er tritt

64  
trinken **Marcus** vñ gabend ym och  
jetzindent win der mit bitterem mürz  
verbittret was vñ er wot in mit trinken.  
**Lucas** vñ da selbut arüegegetend in vñ  
die zwen schächer mit ym ain zu der ge-  
rechtē hand vñ den andern zu gelingē  
hand **Johes** vñ arüettet ihm **Marcus** vñ  
do ist die geschrifft er silt wordē du den  
sprich vñ er ist geschäczt wordē mit de  
bössen mensche **Lucas** vñ es was gelich  
sere zit Aber der hē ih̄s sprach vatter ver-  
gib in wān sy wissend mit was sy tūnd.  
**Johes** die ritter do sy in gezügeget het-  
tend do trūmend sy stūmū klaidē vñ  
machetend fier teil ain iedlochē ritter  
ain teil vñ dennoch was ain rock v̄  
beiz vñ der selb rock was mit genett Er  
was aber gelissant vñ obne ab böß vñ

den of **do** sprachend die ritter zu ain  
andern wir wellend in mit zer schinde  
Wir werffend aber ain los / roes der rock  
so das du geschreift er fult wird du da  
sprichst So hand in selb getunt sturmen  
claiden / vñ über ain claid hand so ain  
los geworffen / vñ die ding tetter die  
ritter **Aber** pylatus schreib ain über ge-  
schreift **marcus** vñ stinner sach wegen.  
**Johes** vñ tetter die geschreift of das cruz.  
vñ es was geschreibe Jhs nazarenes  
der iuden king die über geschreift lau-  
ssend irum fil der iuden / vñ die stat  
da der her ihs ist gecruceget worden.  
was nach by der stat ierusalem vñ du  
über geschreift was geschriben ebraysthe  
vñ kriegsthe / vñ lattinsthe **do** sprach  
end zu pylato die bysthoff der iuden du

69

Solt mit schreiben ain künig der iuden Ab-  
er wann er hat gesprochen ich bin ain kün-  
ge der iuden do antwert piolat Das ich  
gesthriben han das han ich gesthriben.  
**myrtheus** Die aber sit anhin giengend  
die schmachend in vñ bewegend ir rü-  
höppter vñ sprachend vñch der du de tem-  
pel gog zerstörst vñ in indry tagē wider  
vntub list Behalt dich selber spest du gog  
sich so stig her ab vñ dem cruz vñ och also  
die fürsten der beister vñ die geleitē vñ  
die richte des sold die ver spottet in vñ  
sprachend Er hat die andren gehölffen  
aber ym selb kan er nit gehelfen ist er  
**aytrius** cristus **myrtheus** ain künig des  
sechs solds vñ ystrabel so stig mit vñ dem  
cruz **aytrius** das wir das sechen vñ  
so gelobend wir ym **ayrtheus** Er sol in

got hoffim so er löst er in ob er wil. **wei**  
er hat gesprochen **wan** ich bin gottes  
sien **Lucas** Aber einer vñ den schwächeren  
die da hiengehend der schwächere in vñd  
sprach **Bist** du **cp̄s** so hilf dir **vñ** **o**ch **vñ** **selber**  
do antwort vñ der ander schwächer vñd  
straffet in vñd sprach **stirbt** du mit got  
das du in der selben verdampt bist  
**vñ** wie doch wir gerechtlich empfa-  
chend als wir ver schulc habend Aber  
der hat nütz vñbels getan **vñ** sprach zu  
dem heren ihu **herre** gedenck **an** **wei**  
du kumpt in den rich **do** sprach der  
her ihu zu vñ **für** was sag ich dir **hiet**  
wirst du **by** **reit** **sien** in **dē** **paradis** **Joh**  
**anes** vñd **do** stund **by** dem **reit** ihu **sien**  
**mutter** vñd **an** **schwester** **siner** **mutter**  
**maria** **cleophe** **vñ** **maria** **magdalene**

Do m̄ der h̄er ih̄s sach sin̄ liebe m̄tter.  
 v̄n den īnger den er lieb hett do sprach  
 er zu siner m̄tter **W**ib niem̄ war das  
 ist diu sin̄ dat nach sprach er zu sin̄  
 īnger / niem̄ war das ist diu m̄tter / v̄n  
 v̄n der selben stund nam̄ der īnger s̄ in  
 sin̄ sorg s̄ zu behietten **matheus** v̄nd  
 v̄n sect zit ist wordē an f̄nstrin / off dē  
 ganzen ertrich b̄s zu n̄on zit **zu n̄on**

**U**nd do es n̄on zit | **lucas** (zit  
 ward / v̄n diu sin̄ verlōr ir en  
 schin **marcus** v̄nd do es n̄on  
 zit was worden do schrey ih̄s mit lut  
 ter stim v̄nd sprach **helōy helōy** das  
 ist gesprochen **ein got ein got** wie ha  
 st du mich verlauffen / v̄nd etlich die da  
 st̄ndent / v̄nd das hoertend die sprachē /  
**A**nem̄and war er riefst **h̄lyam̄ an lucas**

und das volck stund da battend **Johes**  
dar nach durst ihm wann es waren  
ietz alle ding verbracht. Das och die ge-  
schreift er fult ward. do sprach er mich  
durst und da selber was gelett ain fas-  
t mit essich **matheus** vñ do löff aitter  
angeng of mine und nam ain schwan  
vñ fult in fol essich vñ band in of ain  
cor **Johes** vñ vñab lett in mit yspen vñ  
bands drem vñabher und bog sin mu-  
nd **matheus** Aber die andre sprachend  
Battend so wellend wir liegen ob hely  
as kum und in erlöf **Johes** do mü ihu  
den essich empfangen hett. do sprach er  
Es ist als folbracht **lucas** vñ do sprach  
ihu mit luter stut vñ sprach vatter  
in din hend empfich ich mine geist.  
**Johes** und do traigt er wider sin höpt.

67

und gab of seine gait **matheus** vñ  
niemand war do zerspielt sich der umb  
hang des tempels vñ obriet an byß vñ  
den of vñ das ertich bewegt sich vñ  
die felsen zerspieltend sich vñ die töde  
grober tättend sich of vñ fil lib der  
hailgē die da tod wassend die stündent  
off trach des heren vñ stendi vñ gieng  
end of den grobern vñ kamend in  
die hailgen stat ierusalem vñ erst  
tend fil menschen Aber hopt man  
centurio **ayarius** der grūd engege stū  
nd **matheus** vñ och die mit vñ war  
end die den heren ihu behüttend do sp  
sachend die erbdyding vñ die ding die  
do gesthachend da selbentz **ayarius** vñ  
do der her ihu also mit lütter stim den  
gait hett of gegeben **matheus** do far-

chwend sy in frist vbel **lucas** vñ lopttend  
got vñ sprachend **matheus** werlich der  
was gottes sun **lucas** vñ diu ganz schre-  
der die da gegen wirttig warend zu der  
schreibung vñ die ding sachend die do be-  
schachend do schligend sy an irim hertz-  
**er** vñ kirttend sich wider vñ zu got.  
vñ alle sin kirttitt die stundent  
von fernem **matheus** vñ vil fröwen  
**marcus** vñ sachend ym zu vñ fernem  
**matheus** die dem heren ihu nach ge-  
folgendt warend vñ dem land galileen  
vñ dienettet ym **lucas** vñ iren zitlich  
en gut **marcus** die warend mit dem  
heren ihu gen ierusalem kirttē **mathe**  
vñ vñ der den selben fröwen warend ma-  
ria magdalene vñ maria iacobs vñ  
iuseph miter **marcus** vñ maria salo-

me **Matheus** du am miter was der zwair  
 sin zebedei **Johes** Wie doch dar vmb die  
 iuden wann es der tag der beiruttung was /  
 das nu die lib mit belibend an dem cruce /  
 ober das hochzeitlich fest was der sabbat  
 tag was inue gnt ain grof fest / do hatt  
 end sy pylatu das man brach die schin  
 barm der crucegotten / das sy dester beld  
 er sturbend / vnd das mach her abtut / dar  
 vmb kuttend die ritter / vnd brachend  
 dem ainem schacher sin schinbarm / vñ  
 dem andren schacher och die gecritze  
 get sind mit ihu Aber do sy so zu dem  
 here ihu kuttend / vnd do sy sachend das  
 er ietz tod was / do brachend sy ym sinu  
 schinbarm mit Aber ainer vñ den ritter  
 der tott mit ainu sper sin sytum vff / vñ do  
 gieng an genetz dar vñ blut vñ wasser / vñ

der das gesechen hat der gut des zügnis  
vnd sin zügnis du ist war vñ er wart  
das er war sett dar vmb das ir gelöbend  
vñ die ding sind gesechen das du geseh  
rist er fult ward du da spricht Ir sind  
vñ ym kaim kaim zer brechen vnd aber  
spricht ain andre gesehrist So werdēt  
sehen wen sy durch stoche hand zu ve  
**A**ber do *(Spez zit spricht avarus*  
es mü spat was worden ain kar  
freytag der for dem hochzeitliche  
fest was do kaim ioseph vñ artuaty *lu-*  
*cas* vñ der iudesthe stat *avarus* der  
was edel vñ des ersten hoff *artheus*  
vnd er was ain richer man *lucas* vñ  
was ain gerechter man *avarus* wa  
er was o ch batten das rich goz *lucas*  
vnd er gab mit gult zu dem rat vnd zu

69  
den zwentzen der bösen tuden **Martus**  
vñ er gieng kecklich in zu pylato vñ be-  
geret vñ pñ den lib des heren ihu **Johes**  
Dar vmb wān er was ain tüger ihu  
heimlich vñ forcht wege der tude **Mart?**  
Aber pylat? hett ain vez wundre ob er  
iez tod wer vñ er schickt nach dem höp-  
man centurio vñ fraget in ob der her  
ihus iez tod wer vñ do er das bekant vñ  
de höp man centurio do gab pylat de  
lib ihu ioseph dar vmb hat ioseph kost  
ain wis luntz auch **Johes** do kam er vñ  
nam de lib des heren ihu vñ do kam och  
nicodemus der zu dem heren ihu zu dem  
~~heren ihu~~ zu dem ersten in der macht kam  
der bracht ain salb di was vñ erze vñ  
aloes das doch de aller stesseten sthna-  
cke hett vñ der salb die nicodemus bra-

die der was nach hundred pfund. do nam  
end sy den lib ihu **zu complet zit mathe 9.**  
**U**nd wandent in in ain wif raris  
tuch. das mit der kostlichen salb  
bestrichen was **Johes** vñ bundet  
in mit den linnen trechern. vñ mit wolst-  
eckende dingen. als den der iuden gewon-  
heit ist zu vergreubend. vñ es was an der sel-  
ben stat. da der her ihu getriczaget ist wor-  
den. ain gart vnd in dem selben gartte w-  
as ain wif grab **Myriam** das da was in  
ain felsen gehöwen **Johes** vñ in das grab  
was für niemant gelett. vnd dar vñ letet  
sy in da hin. wñ das grab was nach. vñ  
och das. wñ das fest der iuden rez hett an-  
gehept **Matheus** vnd tetternd ain grosse  
stein für die tte des grabes. vñ giengend  
do dar vñ **Lucas** vñ es was der tag der be-

70  
trachtung vñ hett das grosse fest iez an-  
gehept **Matheus** vñd es waren da ma-  
ria magdalena **Martha** vñ maria die  
an müter was iacobs des mindren vñ  
iosephs den man nempt den gerechtyn.  
vñd maria salome **Lukas** vñ och ander  
fröwen die dem heren ihu nach waren  
gefolget vñ galilea **Matheus** vñ sy sass-  
end ~~gegen~~ gegen dem grab **Martha** vñ ligt  
entend wā man in heru lety **Lukas** den  
lib des heren ihu vñ kottend wider vñd  
vñ giengend in die stat vñ betretend co-  
ol schmeckenden ding vñd köstliche dia-  
ge vñ salben vñd das gröf fest firtattet  
sy nach dem bot der gesatz **Matheus**  
An dem tag der da ist nach dem kar fry-  
tag do kumend zu sammend die fürsten  
der beister vñd die gliffner zu pylato vñ

Sprachend Wir syend angedenck man der  
verfierer do er demochte lept sprach nach  
dry tagen so stan ich wider vff dar vmb  
buit das <sup>man</sup> das grab behiet byß an den  
dritten tag das sin nanger fellicht mit kü-  
mend und in stellet vñ zu dem folck spre-  
chend er ist vñ dem tod er standē vñ so w-  
ird diu letsts irrung beser den diu erst do  
sprach pylatus Ic souid behütlich hān gund  
vñ behietends als ic das mungend vñ sy-  
giengend anhin vñ sichrettend das grab  
vñ zaychuetend den stait der da was for-  
der tir des grabes mit den hiettern **Waz**  
**vmb das liden ihu xpi grösser was den**  
**kains andre mensche ye was vñ nū**  
**erste** | er wirt das stid fil sache  
**O** sach das das er wirt ditz lide vñ  
fers liebe heren ihu xpi vñ fers

behalters das aller gröst liden was das  
 was das er on als mittel vō got geformi-  
 iert was in der tūckfrotwen marie lib du  
 rch die Wirkung des hailgen gaitst vō  
 den aller zerttusten blūztröpflein vnder  
 dem tūckfrolichen hertzen ¶ Du ander  
 sach was das er den aller edlesten libe  
 hett ¶ Du drit sach was das er an allen  
 gelidern geliden hat ¶ Du vierd sach was  
 das sin aller hailgeste sel mit sin lib so  
 fruntlich ver armt was vnd sich doch an  
 klain zit vō yem schade trūst ¶ Du fūft  
 sach was das sin würdigs liden das aller  
 gröst was das was das er dien zettteste  
 lib hett er was ain nazareus die war-  
 end als zart wen man ain das hant  
 of rōst oder die negel bestheit so gieng  
 das blūt dar nach ¶ Du sechst sach was

das der her ih̄s empfand allen sinen sch̄m-  
ertzen gegen wirtiglichen mit ain andrē/  
den klainsten zu dem grosten Aber wenn ain  
ander mensche ain grossen sch̄merzē hat  
so ver gest er des klainē ¶ Du sehet sach was  
das der her ih̄s so für vil schuld bezahlen  
solt und wolt ¶ Du achtet sach was das  
stu lidē das grōst was das er sieben stund  
an dem cruce hieng dry lebendig und  
fiert tod ¶ Du mit sach was das er laid so  
der mensche aller leblichst ist vñ amstert-  
esten ist ¶ Du zehet sach was das er laid  
an einer sch̄neder verstrachter vbel e-  
ckenden stat ¶ Du alst sach was das er la-  
id vñ den sinen dē er ou zāl vil gütz het ge-  
tū ¶ Du zwelft sache was das er mit vñ  
ain fremden verrättē ward Aber vñ sin-  
nē ringer dem er och vil gütz het getū ¶

72  
**D**u dryzehen sach was das sin menscheit  
mit der hohen gotheit verain was  
sin ferser was edler vñ zertter / denn du  
ograpffel / dar vmb das müst wundlin br-  
acht in ym sellichen grössen schmerzen  
als so ain ander mensche ganz sterbe  
vñ dar vmb als wenig wüden er emp-  
fingen hat als meingen tod hat er gelitte

**D**u vierzehen sach was das ym wenig  
wund in wund / tieffer in geschläge ward /

**D**u fünfzehen sach was das der here  
ih̄s kein trost vñ niemant hett / wān er was  
vñ allen mannen verlaussen **D**u sechze-  
chet sach was das der her ih̄s vñ schuldig-  
klichest gelitte hat / das grōst lide vñ grim-  
esten tōde **vñ dem liden vnser̄s lieben  
heren ih̄u xp̄i nach dem inneren men-  
schen vñ inneren gegenwirffe der vernunft.**

**E**s schribt der hailig leter  
bonaventura vō der gröss  
des wridige lidē vnser liebe  
heren ihu xpī nach dem tuten  
menschen das ist nach den gegenwessen  
siner verstantnis ¶ Der erst gegen wuf  
ist das der her ihu bekennt das sin gros lidē  
an so enegent mensche verloren wirt  
das was vnserm lieben heren an grosses  
lidē durch das mit lides wegen das er mit  
den menschen heit ¶ Der ander gegē wu  
rff siner verstant was das der her ihu be  
kenn die grössim ondankbarkeit seines lid  
es das da so vil mensche wirdent die yu  
stus wridigen liden ondankber wirdet  
das was dem heren ihu noch grösser ¶ Der  
drit gegen wuf siner verstantnis was  
vñ was yu noch grösser das er bekennt

Das onschuldig mit liden stier aller haid =  
 gester muiter / vñ das liden aller hailgen /  
 die den vñ sime wegen wegen wurden  
 liden ¶ Der fierd gegen wuiff was das /  
 das er bekant das sin gutten frind / und  
 alle osser welte mensche / och also ver schu =  
 ahte vñ ver drucht soltend werden / von  
 sinen wegen / und das was vñ och gut gr =  
 of ¶ Der fufft gegē wuiff was / das er beka =  
 nt das sin hohe wüdigē gothait gedenn =  
 tiget was in menschlicher natur / vñ des  
 schreden sünders wegen / und das was  
 dem heren ihu noch grösser ¶ Der sechst  
 gegen wuiff stier versterlich was / das  
 er bekant das sin himelcher vatter / also  
 on entteret ward in sin angeboenē sin /  
 durch das liden schmach vñ spot die sp =  
 den heren ihu xpo anttettend / vñ das was

dem heren ihu xpo das aller größte liden

in nomine deo gratias 1892 xiiii frot

des liden xpi die erst ursach der an  
der grundlosen tieff die liden  
die die erst ursach die geistlichkeit  
die selbkeit die erkantnis  
die verewigung die großartig  
eigheit rönungesheimlichkeit die  
wunderbarkeit die himlich  
sonderlich bywohnung die na  
tur ihesu die formen gestalt  
die die wieheit die kraft  
ander werck zu werck der gott  
lein deo her die nach folgend  
mit allein pmeritungen sonder  
der selb schen des folck die glorig  
sonder pmeritungen werden das  
xpi die werffung die beutung  
die die entleerung die zue  
ziehung die gobleerung die groß  
wunderlich lebend die

74  
Seyt dieß die großest der wuden  
der titel der fust starklich  
tod zu verlan auß selman das liden  
pff betrachten vnd pffschicklich frucht  
die man dar in sint zom 1. sehen zu  
nach solung zu einer vainingung  
in laittung sines sel zandren  
zu mit liden zu einer pffainigung  
in liebij sines sel zu dritten zu pff  
änderung zu einer vff erhebung der  
gemiltz sines sel zuden sünden  
zu frolockung zu einer d. willtungs  
sines hergens zu sines sel zuden  
zu pffschickender auß zu einer sel  
kinn uer sag formitant sines sel  
zu dem zu pffrid vnd zu zu einer  
kint lieber andache vnd messen  
sines sel zu yerlan uer selman  
dem liden pff nach folgen zom 1.  
sehen vnrach zom andren mit pffrei  
den in miblen zom dritten mit  
nim vnd liebij dines hergens zu pffrid  
mit begird dines willens zom  
dem pffstein mit fried dines sel  
zuden pffstein mit ainem gedult  
ligen vnr pff dines libz zu dem

Sibenden mit einem flüssigen  
oben dino libens am

Brüder 1292 zwillingen 1291



latente fröberigle

1402

der got für den  
phryber

dem heren ihu xpo das aller größte liden

vō inuē deo gratias 1292 xiiii frot

des liden xpi die erst ursach die an  
der grundlosen tieft die liden  
die die erst ursach die geistlichkeit  
die selkambait die erkantnis  
die verewigung die großorzfel  
eigheit rōnungesheimigkeit die  
wunderbarkeit die himlich  
sonderlich bywohnung die na  
tur ihesu die formen gestalt  
die die wieheit die kraft  
ander werck zu werck der gott  
lein deo herē die nach folgend  
mit allein pmeriongen sonder  
der sel schuren des folk die glorig  
soner sinest klard werden das  
xpo die werffung die beirung  
die er die erklerung die reiz  
ziehung die gogleperung die groß  
wunderlich lebend die

74  
Seyt dieß die großest der wuden  
der titel der fuch stantlich  
tod zu verlan auß selman das liden  
pff betrachten vnd pffschickel pffschickel  
die man dar in sint zom 1. sehen zu  
nach solung zu einer vainingung  
in laittung sines sel zandren  
zu mit liden zu einer pffschickung  
in liebij sines sel zu dritten zu pff  
änderung zu einer vff erhebung der  
gemiltz sines sel zuden sinder  
zu frolockung zu einer d. willtungs  
sines hergens zu sines sel zuden  
zu pffschickender auß zu einer sel  
kinn uer sag formitant sines sel  
zu dem zu pffschick vnd zu zu einer  
kint lieber andache vnd messen  
sines sel zu yerlan uer selman  
dem liden pff nach folgen zom 1.  
sehen vnrach zom andren mit schrei  
den in mirblen zom dritten mit  
nim vnd liebij dines hergens zu sinder  
mit begird dines willens zom  
dem sines mit fried dines sel  
zuden sehen mit einem gedult  
ligen vnr schuf dines libz zu dem

Sibenden mit einem flüssigen  
oben dino leben am

Brüder 1292 zwillingen 1291

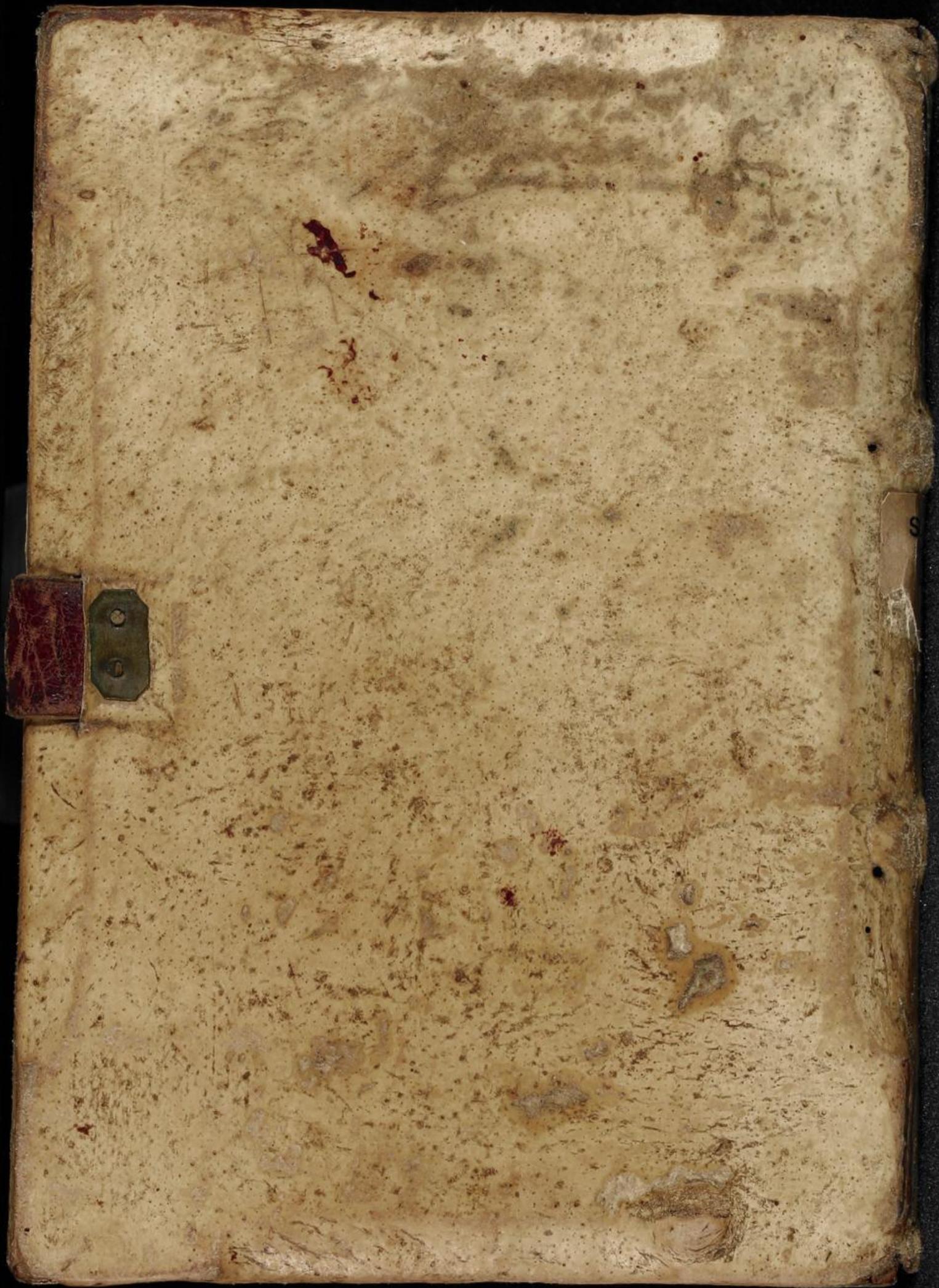


latente fröberigle

1402

der got für den  
phryber

74 Lbl. 15 x 10,5 cm



Handwritten text on the left edge of the book cover, including "1751" and "18".

15 x 10,5 cm

